Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Posen 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł, Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Posener Tageblattes", Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25, zu richten. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. Postscheckkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto.-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



76. Jahrgang | Poznań (Posen), Dienstag, 5. Oktober 1937 | Nr. 228

Der Ehrentag des deutschen Bauern

Appell an den Leistungswillen des deutschen Volkes

1,2 Millionen Volksgenossen zum Erntedank auf dem Bückeberg — Stadt und Land in gemeinsamer Kampffront

Am Sonntag kamen 1,2 Millionen Deutsche auf dem Bückeberg zusammen, um dort den Ehrentag des deutschen Bauern zu begehen. Wieder klang dem Führer gewaltiger Jubel entgegen, als er durch das Spalier der Massen schritt, um zu seiner Tribüne zu gelangen.

Als Auftakt boten zehntausend Mann der Wehrmacht eine Gefechtsvorführung mit Einsatz aller modernen Waffen. Reichsminister Dr. Goebbels begrüßte im Namen der 1,2 Millionen den Führer. Reichsbauernführer Darré sprach über den Wert des Zusammenschlusses des deutschen Bauerntums.

Der Führer ging in einer großen Rede, in der er alle Probleme der deutschen Politik, der Wirtschaft, der Industrie, der Landwirtschaft erörterte, von der Feststellung aus, daß der Sinn des Erntedanktages das Bekenntnis der deutschen Nation zu den Grundsätzen sei, die seine Unabhängigkeit sichern. Adolf Hitler wiederholte mit eindeutigen Worten die deutsche Forderung nach Rückgabe der Kolonien. Er sprach von der Notwendigkeit der Wehrmacht, die den Frieden sichere, von dem Wunder der Einheit der Nation und erläuterte in vier Grundsätzen den Sinn der nationalsozialistischen Führung.

Der große Aufmarsch

Es war ein prachtvoller, sonniger Herbsttag. Ein Klingen und Singen hatte bereits in den frühen Morgenstunden eingesetzt, während noch der Nebel über der Landschaft lag. Seit 5 Uhr früh war der Aufmarsch der Teilnehmer im Gange. Eine ausgezeichnete Organisation ermöglichte den Volksgenossen einen leichten Anmarsch. Am Sonnabend kamen von 6 Uhr nachmittags an 230 Sonderzüge in Hameln und den umliegenden Bahnhöfen an. Diejenigen, die während der Nacht eintrafen, wurden in Hunderten von Zelten, die in nächster Nähe der Bahnhöfe lagermäßig aufgebaut waren, untergebracht. Kraft durch Freude sorgte für Varieté, Musik, Gesang und Tanz. In Hameln waren alle Quartiere besetzt. In allen Sälen gab es Vorführungen von Kraft durch Freude. Bis Mitternacht waren die Straßen der Stadt voll drängender Menschen.

Der Anmarsch am Sonntag vollzog sich so glatt, daß schon um 10 Uhr zwischen der oberen und der unteren Tribüne auf dem großen Festplatz Räume freigemacht werden mußten, weil die Volksgenossen bereits den ganzen Berg besetzt hatten. Inmitten des Platzes standen fast 22 000 Sänger aus ganz Niedersachsen. Deutsche Volkslieder klangen über Berg und Tal. Unterdessen marschierten unten im Tal die Formationen der Wehrmacht zu den Gefechtsvorführungen auf.

Ueber dem Felde stand ein Fesselballon, in dem die Leitung der Wehrmachtübungen saß. Dann flog der „Storch" über das Feld, das langsame Flugzeug, das die Aufmarschleitung der Organisationsleitung des Propagandaministeriums für die Lenkung der Massen benutzte.

Im Fluge verging den Massen die Zeit des Wartens. Kurz vor 11 Uhr fuhren hinter der oberen Tribüne die Wagen mit den Ehrenabordnungen der deutschen Bauern vor, Männern und Frauen von den ältesten Erbhöfen, Knechten und Mägden, Jungbauern und Töchtern. Dann kamen die dreitausend Bauern und Bäuerinnen der Trachtengruppen. Auf dem Bahnhof Tündern fuhr der letzte Sonderzug vor, gleich darauf der Sonderzug mit den Diplomaten und Ehrengästen aus Berlin. Inmitten des weiten Feldes marschierten die Ehrenabordnungen aller Formationen der Bewegung und des Arbeitsdienstes auf. Viele Tausende von Volksgenossen nahmen jetzt schon in den Anmarschstraßen Aufstellung. Von überall her, von Berg und Tal, aus dem Walde und von den Straßen hallten die Lieder.

Eine Stunde vor der Ankunft des Führers marschierten die Träger der Standarten und Fahnen auf der oberen und unteren Tribüne auf.

Der Führer unter seinen Bauern

Kurz vor 12 Uhr marschierte ein Ehrenbataillon der Wehrmacht mit den Fahnen der an der Gefechtsvorführung beteiligten Regimenter vor der unteren Tribüne auf. Um 11.45 Uhr traf auf der Bahnlinie unterhalb des Bückeberges der Sonderzug des Führers, von Düsseldorf kommend, ein. Er hielt auf dem Bahnhof Tündern. 21 Salutschüsse kündeten die Ankunft Adolf Hitlers an. Dann fuhr der Führer mit seinem Gefolge auf der neuen Straße zur linken unteren Ecke des Aufmarschfeldes. Er schritt dort das Ehrenbataillon der Wehrmacht ab, ging an den Ehrenformationen der Bewegung vorüber und schritt nun auf dem großen mittleren Weg durch die Massen. **Er sprach mit den Bauern und Bäuerinnen, die dort in den Trachtengruppen standen. Er gab jedem die Hand, der sie ihm entgegenreichte. Immer neuer Jubel loderte auf. Die SS hatte den Auftrag, jeden zum Führer zu lassen. Jetzt ist Adolf Hitler soweit nach der oberen Tribüne gekommen, daß man deutlich erkennen kann, wie er weit in die Massen hineingeht, wie er immer wieder den Jungbauern und Jungbäuerinnen die Hand gibt, sich mit ihnen unterhält. Für die letzten 100 Meter braucht er fast zehn Minuten. Oft fassen zehn, zwanzig Hände gleichzeitig nach seiner Hand und ziehen ihn fast in die Massen hinein.**

Fast ¾ Stunden hatte der Führer für den „Weg durch das Volk" bis zur Tribüne durch die Menge hindurch gebraucht. Auf der oberen Tribüne wurde nun die Führerstandarte aufgezogen, und die Führerfanfare ertönte. In der Begleitung des Führers auf der Ehrentribüne sah man u. a. die Reichsminister Darré, Goebbels, Frick, Frank, Rust, Kerrl, Schwerin-Krosigk, Reichsführer-SS Himmler, Stabschef Lutze, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsleiter Bouhler, Reichsjugendführer v. Schirach, Generaloberst Freiherrn von Fritsch als Vertreter des Reichskriegsministers Generalfeldmarschall von Blomberg.

Dem Gau Ostpreußen war in diesem Jahre die Ehre zugefallen, dem Führer die Erntekrone überreichen zu dürfen. Eine Bäuerin, Hilde Zantop, von der Ostpreußischen Bauernschule Ripheim trat an den Führer heran und überreichte ihm die Erntekrone mit den Worten:

„Nach altem Brauch bring' ich die Kron von Korn,
Es ist gewachsen trotz Distel und Dorn,
Hat ausgestanden Sturm und Regen,
Weil unser Herrgott gab seinen Segen.
Mein Führer, Sie schützen mit starker Hand
Unser Land, unser Volk, unseren Stand,
Des Bauernstandes bescheidenes Zeichen
Wird Ihnen die Aehrenkrone reichen."

Reichsminister Dr. Goebbels verkündete nun, daß nach ihm der Reichsbauernführer Darré und dann Adolf Hitler sprechen würden. **Dr. Goebbels begrüßte den Führer und teilte mit, daß 1,2 Millionen deutscher Bauern und Bäuerinnen aus dem ganzen Reich auf dem Bückeberg und den Straßen und Plätzen ringsherum versammelt seien.** Sie hätten nur den einen Wunsch, an diesem Tage bei Adolf Hitler und Zeugen jener Kundgebung und jener Reden zu sein, die gleichzeitig ungezählte Millionen an den Lautsprechern miterleben.

Nur noch 17% Nahrungsmittel aus dem Ausland

Der Reichsbauernführer Darré ging dann in seiner Ansprache davon aus, daß alle Voraussetzungen für eine gute Ernte in Deutschland erfüllt gewesen wären. Aber das Wetter habe oft genug einen unheilvollen Einfluß ausgeübt und den angewandten Fleiß schlecht gelohnt. Wenn aber auch ein harter Winter habe überwunden werden müssen, so habe man doch im allgemeinen dem Allmächtigen für eine gute Ernte zu danken. Ein besonders reicher Segen sei der Hackfruchternte beschert, besonders weil der deutsche Bauer den Anbau von Kartoffeln und Rüben vermehrt habe. Das sei für den Bauer schwierig gewesen. Schwierig sei es für den deutschen Bauer überhaupt, dem deutschen Volk auf beschränktem Raum die notwendige Ernährung zu sichern. Schwierig sei auch die Ueberwindung des immer fühlbarer werdenden Mangels an Landarbeitern. Mit voller Genugtuung aber könne er darauf hinweisen, daß das deutsche Volk für die Schwierigkeiten der Landwirtschaft volles Verständnis gehabt und mit der Erntehilfe eine große Leistung vollbracht habe.

Reichsbauernführer Darré verwies auf das Nährstandsgesetz und die neue Marktordnung. Er erinnerte daran, daß schon im Jahre 1934, im zweiten Jahre nach der nationalsozialistischen Erhebung, die deutschen Bauern zur Erzeugungsschlacht aufgerufen werden konnten. **1932 habe Deutschland noch 25 v. H. seiner Nahrung aus dem Auslande eingeführt. 1936 seien es nur noch 17 v. H. gewesen.** Darré erinnerte an die wesentliche Erhöhung des Nahrungsmittelbedarfs in Deutschland und die starke Einschränkung der Einfuhr und forderte die Unterstützung des Bauern durch den Konsumenten bei der Aufgabe einer restlosen Versorgung der deutschen Nation. Er wandte sich dann besonders an die deutsche Hausfrau und bat sie, mit allem hauszuhalten und jedes Erzeugnis der deutschen Erde vor dem Verderb zu schützen. Er forderte die Heilighaltung des Brotes. Täglich eine Schnitte Brot in jeder deutschen Familie verderben zu lassen, bedeute einen jährlichen Verlust von sechs Millionen Zentner Brotgetreide. Das sei ein Drittel des jährlichen Durchschnitts der Einfuhr mit einer Ausgabe von 40 Millionen Mark in Devisen. Zum Schluß forderte der Reichsbauernführer, daß bei der Verlagerung des Verbrauchs Stadt und Land in der Ueberwindung der Ernährungsschwierigkeiten auf das engste zusammenarbeiten.

Sturm auf „Bückedorf"

Die Truppen hatten inzwischen in dem Gelände Aufstellung genommen. Der Sinn dieser Vorführung war, den 1,2 Millionen zu zeigen, welch gewaltigen technischen Fortschritt die Wehrmacht in den zwei Jahren seit der Gründung der deutschen Wehrfreiheit gemacht hat. Die Weser, die durch das Gelände fließt, gab die Möglichkeit zur Anlegung eines Gefechts mit der Verteidigung des Flußüberganges durch die rote Partei und einen Angriff durch eine blaue Partei von den Weserbergen herab.

Zuerst ging die rote Partei zum Angriff auf nachrückende blaue Infanterie über, um den Uebergang über die Weser zu decken. Nach einem Kampf der Aufklärungskräfte ritten zwei Kavallerie-Regimenter über das ganze Feld. Die blaue Partei hatte schweren Widerstand zu leisten und mußte leichte Batterien und schwere Geschütze einsetzen. Der Versuch der blauen Partei, mit Aufklärungsflugzeugen zu arbeiten, scheiterte an dem Erfolg der roten Flak-Artillerie. Truppen der Roten hielten längere Zeit den Angriff der blauen Infanterie auf. Erst als die blaue Partei schwere Artillerie heranführte, konnte die Infanterie das Ufer des zwischen beiden liegenden Baches erreichen und den Angriff auf das von den Roten besetzte „Bückedorf" beginnen.

Dieses Dorf war von den Truppen wieder mit allen Geheimnissen der Kulissenkunst aufgebaut. Während des Höhepunktes des Gefechts waren auf beiden Seiten schwere Batterien fortgesetzt tätig. Das „Bückedorf" wurde zusammengeschossen. Eine über die Weser gebaute Kriegsbrücke flog in die Luft. Die Entscheidung brachte schließlich auf blauer Seite einen Massenangriff des Panzer-Regiments 3. Mit den Panzerwagen griffen aus 5000 Meter Höhe sechs Flugzeuge der Sturzkampfstaffel die roten, schon auf dem Rückzug befindlichen Truppen an und brachten damit die letzte Entscheidung. Das Gefecht mußte in dem Augenblick abgebrochen werden, als die roten Truppen auf ihrem Rückzug das Ufer der Weser und den daran entlanggehenden Bahndamm erreichten. In späteren Jahren wird das Gelände vor dem Bückeberg so ausgebaut sein, daß auch ein vollständiger Rückzug einer Truppe mit Pionieren und allen technischen Hilfstruppen über die Weser hinweg dargestellt werden kann.

„Jeder muß tun, was allen nützt!"

Adolf Hitlers große Rede auf dem Bückeberg — Die Ursachen des deutschen Aufstiegs

Dann begann Adolf Hitler seine einstündige Rede. Er erinnerte daran, daß in jedem Jahr Stadt und Land sich zu dieser schönsten Feier des nationalsozialistischen Deutschland auf dem Bückeberg vereinige, und definierte den Sinn der Zeitenwende mit folgenden Worten: Die liberale Periode hatte den Grundsatz: Jeder kann tun, was er will. Die marxistische Periode hatte den Grundsatz: Jede Klasse kann tun, was sie will. **Heute gibt es nur eine Parole: Jeder muß tun, was allen nützt. Ohne diesen Grundsatz sei die Gemeinschaft und die Ueberwindung der Nöte der Zeit nicht möglich.** Der Bauer habe sicher Verständnis dafür, daß es eine vollständige Freiheit des einzelnen nicht gebe, denn ihn zwinge die Natur ständig zu einer Arbeit, die nicht immer angenehm sei. **Aber der Sinn des Lebens sei, die Widerstände zu beseitigen.** Der Führer erinnerte daran, daß es nur eine Freiheit gebe, nämlich die, welche dem Volk nütze. Und sie könne nur gewährleistet bleiben, wenn jeder dafür auch Opfer bringe. Der nationalsozialistische Staat habe eine Autorität geschaffen, die nicht einer bestimmten Klasse verschrieben sei.

Adolf Hitler sprach dann über die Notwendigkeit der einheitlichen Führung in Politik und Wirtschaft. Die große Leistung des Dritten Reiches bestehe darin, daß man Richtlinien für die Arbeit gegeben und gleichzeitig den Verbrauch geregelt habe. Wenn er eine Verordnung erlassen habe für die Regelung des Fettverbrauchs, so habe er das getan, um das deutsche Volk vor einer schweren Enttäuschung zu bewahren.

Jeder müsse daran denken, daß niemand in der Welt bereit sei, Deutschland zu helfen. Die Welt habe gegen die deutsche Not nur törichte Bemerkungen. Wenn heute von Deutschland die Forderung nach der Rückgabe der Kolonien erhoben werde, so antworte man, daß die Kolonien niemand nützen würden und daß Deutschland doch einfach seine Rohstoff kaufen könne. So gescheit sei das deutsche Volk auch, daß es wisse, daß es kaufen könne, wenn es Geld habe. Man habe aber Deutschland 15 Jahre systematisch ausgeplündert. Wenn angeblich Kolonien eine Erschwerung seien, so sei nicht zu begreifen, weshalb man nicht darauf verzichte. Wenn Kolonien keinen Wert hätten, so sei nicht zu verstehen, warum die anderen sie behielten.

Der Führer betonte dann mit besonderem Nachdruck, daß die Rückgabe der deutschen Kolonien nur die Rückgabe eines rechtmäßigen Besitzes bedeute, denn nach dem Rechtsbewußtsein der anderen habe Deutschland die Kolonien rechtmäßig erworben. Aber sie seien ihm widerrechtlich gerade nach dem Rechtsbewußtsein der anderen genommen.

Deutschland lebe nur, weil es eine überlegene und überlegende Organisation des öffentlichen Lebens besitze. Niemand würde auf diesem Platz stehen, wenn nicht die neu geschaffene Wehrmacht Schild und Schwert über Deutschland hielte. Der Aufstieg Deutschlands sei kein Geheimnis. Seine Ursache sei in vier Punkten zu suchen:

1. **Der innere Streit sei begraben, über Stände, Konfessionen und Parteien hinweg.**
2. **Eine Autorität sei aufgerichtet, die sich durchgesetzt habe.**
3. **Es gebe nur einen Willen in Deutschland in Politik, Wirtschaft, Industrie und Landwirtschaft. Der Führer erläuterte die Notwendigkeit der Einheitlichkeit des Willens an dem Beispiel der militärischen Uebung. Wenn er die Besetzung des Rheinlands vor 1½ Jahren angeordnet habe, so nur in dem Bewußtsein, daß das ganze deutsche Volk ihm nachfolgen würde.**
4. **In Deutschland sei die Arbeit alles, in den anderen Ländern sei vorläufig noch alles das Geld.**

Der Führer erläuterte dann, wie Stadt und Land miteinander in engstem Austausch des Wertes der Produktion und der Leistung stehen, und schloß mit einem **Appell an den Leistungswillen der deutschen Nation**, der mit dreifachem Siegheil auf das deutsche Volk von den 1,2 Millionen auf dem Felde des Bückebergs begeistert aufgenommen wurde.

Nach dem Deutschlandlied und dem Horst-Wessel-Lied brachte Reichsminister Rust als Gauleiter des Gaues Süd-Hannover-Braunschweig das Siegheil auf den Führer aus. Beim Abmarsch der Massen wurden 300 Fallschirmbomben mit den Flaggen des Reiches über dem Platz abgeschossen. Die Massen strömten in geordneten Kolonnen nach ihren Sonderzügen und den Sammelplätzen zurück. Lautsprecher gaben Anweisungen über die Abfahrt der Züge. Genau so geordnet, wie diese Kundgebung begonnen hatte, endete sie.

Forderungen Frankreichs an Italien

Französisch-englische Einigung über die Note an Italien

Paris, 2. Oktober.

Die französische und die englische Regierung sind, wie hier behauptet wird, nunmehr ungefähr einig über den Text der englisch-französischen Note, die Italien zu einer Dreierkonferenz über das spanische Problem einladen soll. Allerdings wird die Note erst nächste Woche, nach der Rückkehr Chamberlains und Edens vom Wochende, abgesandt werden. Ueber den Inhalt der Note läßt sich so viel feststellen,

daß die französische Formulierung noch etwas drastischer und einem Ultimatum näher kommender ist als die englische Formulierung, daß sich aber im Grunde die beiden auf derselben Linie bewegen.

Der „Excelsior" bringt eine ziemlich ausführliche Inhaltsangabe, in der u. a. ausgeführt wird, daß die französische und die englische Regierung Franco erst dann die Kriegsrechte zubilligen könnten, wenn ein substantieller Erfolg in der Frage der Freiwilligen erzielt sei. Außerdem verlangen die beiden die Räumung der sogenannten militärischen und Marinebasen, die Italien in Besitz genommen habe und die die Verbindungswege Frankreichs und Englands ernstlich bedrohen. Die Note soll auch über die Möglichkeit eines Sieges Francos in Spanien sagen, daß im Falle eines solchen Sieges die Westmächte sich

durch einen deutsch-spanisch-italienischen Vertrag bedroht fühlen

könnten. Ein derartiger Pakt, der vielleicht sogar militärischen Charakter hätte und in wirtschaftlicher Beziehung Italien und Deutschland die notwendigen Rohstoffe zur Durchführung ihrer Aufrüstung liefern könnte, wäre für Frankreich untragbar. Am Schluß der Note sollen gewisse unbestimmte wirtschaftliche und sonstige Vorteile Italien angeboten sein, für den Fall, daß es artig ist.

Der letzte Versuch Chautemps'

Fünf bedeutsame Beschlüsse des französischen Ministerrats

Am Sonnabend tagte der französische Ministerrat, um über eine Reihe ernster Fragen der französischen Politik zu beraten. Es wurde eine Reihe von Beschlüssen gefaßt über Währungsfragen, Nichteinmischungspolitik, Hebung der Gütererzeugung, öffentliche Ordnung und Disziplin und Ueberwachung der Ausländer.

Der Ministerrat gibt anschließend folgende Beschlüsse bekannt, die er in dem Bewußtsein getroffen habe, den nationalen Empfindungen Ausdruck zu geben:

1. Die Regierung bestätigt noch einmal ihren festen Entschluß, von allen Kontrollen, Zwangsmaßnahmen oder Autarkie auf währungspolitischem Gebiete abzusehen und ihre Absicht, dem Grundsatz des freien Währungsverkehrs treuzubleiben.

2. Die Regierung ist fest entschlossen, ihre Politik des Friedens fortzuführen. Sie rechnet damit, in Uebereinstimmung mit Großbritannien, den Respekt der Nichtintervention, so wie sie diese selbst zur Ausführung bringt, auch von anderen Ländern zu erzielen.

3. Der Ministerrat billigt die Erklärungen, die der Ministerpräsident vor der Untersuchungskommission über die Bedingungen der Erzeugung gemacht hat, und gibt ihm Vollmacht, in Uebereinstimmung mit dem Arbeitsminister die notwendigen Dekrete zu entwerfen und dem Ministerrat vorzulegen, die zur Ausführung der Vorschläge notwendig sind, die von dieser Kommission zur Hebung der französischen Erzeugung erforderlich sind.

4. Die Regierung ruft allen Mitbürgern die Notwendigkeit der öffentlichen Ordnung und der sozialen Disziplin

5. Der Ministerrat billigt die durch den Innenminister getroffenen Maßnahmen, die auf die schärfere Ueberwachung der in Frankreich anwesenden Ausländer gerichtet sind und auf die unumgängliche Unterdrückung ihrer politischen Agitation.

In einer etwas rätselhaften Schlußbemerkung heißt es dann noch, daß die Aufgabe, wie sie die Regierung unternommen habe, eine ungestörte Durchführung verlange. Die Regierung versichere deshalb, daß die „in der vorstehenden Erklärung niedergelegte Politik durch die bevorstehenden Kantonalwahlen keine Veränderung erfahren wird".

Die programmatische Erklärung, die das Kabinett Chautemps-Blum ausgab, wird von den Pariser Blättern ihrer Bedeutung entsprechend ausführlich gewürdigt. Die politischen Auswirkungen der Beschlüsse werden von den Zeitungen naturgemäß je nach ihrer Einstellung verschieden beurteilt. Der „Petit Parisien" spricht von einem sehr großen Entspannungserfolg Chautemps'. Der „Matin" erklärt, es würde unverständlich sein, wenn die französischen Sparer jetzt nicht wieder Vertrauen schöpften. Das „Journal" spricht von einem endlich geklärten politischen Klima und der „Excelsior" meint, daß die Regierung dem Lande, von dem sie bisher immer etwas forderte, nun auch einmal etwas biete, nämlich Ordnung und Gesetzmäßigkeit. Für das „Echo de Paris" und andere Blätter ist es erwiesen, daß die Minister eine Politik der Hinhaltung betreiben, um es vor den Kantonalwahlen nicht zu einem Krach kommen zu lassen.

Straßenschlacht in London

Kommunisten gegen Faschisten und Polizei — 111 Verhaftungen

London, 3. Oktober.

Zu schweren Zusammenstößen zwischen der Polizei und bolschewistischen Elementen kam es am Sonntag nachmittag bei dem Propagandamarsch der englischen Faschisten durch die Londoner Vorstadt Bermondsey. Bekanntlich hatten die Kommunisten schon wochenlang vorher gegen die geplante Veranstaltung „protestiert" und durch ständige Provokationen versucht, ein Marschverbot für die Anhänger Sir Oswald Mosleys zu erwirken.

Da ihnen dies nicht gelungen war, versuchten sie nun, den Propagandamarsch zu stören. In der üblichen Weise wurden Straßenbarrikaden errichtet, die Polizisten mit Steinen beworfen und unter dem Gejohle kommunistischer Schlagworte rote Fahnen gezeigt. Unter den Wurfgeschossen gegen die Polizei befanden sich zahlreiche Feuerwerkskörper. Kaum hatten die Polizisten die vorhandenen Barrikaden weggeräumt, waren wieder neue errichtet. Erst nach zahlreichen Verhaftungen konnte der Marsch planmäßig durchgeführt werden.

Im Zusammenhang mit den Ausschreitungen wurden 111 Personen festgenommen, die bereits heute vor Gericht erscheinen sollen. Die Anklagen lauten auf Beleidigung, tätliche Angriffe, Widerstand gegen die Polizei usw. 30 Personen sind bei den Zusammenstößen verletzt worden, darunter zwei Polizeibeamte.

Die gesamten Londoner Morgenblätter berichten heute in größter Ausführlichkeit über die Vorgänge des Sonntags. Sir Oswald Mosley erklärte nach Abschluß des Marsches und der Versammlung, die British Union sei sehr zufrieden. Sie habe ihren Marsch durchführen und ihre Versammlung abhalten können. Die Barrikaden auf den Straßen und der organisierte Widerstand der Kommunisten gingen die British Union nichts an. Sie müßten vielmehr Anlaß für eine Aktion der Regierung sein, wenn Gesetz, Ordnung und Achtung vor der Regierung in England weiterbestehen sollten.

Die „Gospoda Polska" in Beuthen geschlossen

Die in Kattowitz erscheinende „Polska Zachodnia" meldet, daß in Beuthen die „Gospoda Polska" geschlossen worden sei. Es ist bemerkenswert, daß das Blatt in diesem Zusammenhang an die Schließung des deutschen „Reden"-Restaurants in Chorzów (Königshütte) erinnert und dabei meint, daß die Nachricht von der Schließung des „Graf Reden" schnell nach Deutschland gelangt sei und die deutsch-oberschlesischen Behörden darauf mit der Schließung der „Gospoda Polska", die sich im früheren Hotel Lomnitz befindet, geantwortet hätten. Das Blatt vertritt die Ansicht, daß es sich um eine „Vergeltungsmaßnahme" für die Schließung des „Graf Reden" handele. Zum Schluß läßt die „Zachodnia" durchblicken, daß es in Polnisch-Oberschlesien noch eine Reihe deutscher Gastwirtschaften gebe, gegen die nun ebenfalls „Repressalien" angewendet werden könnten.

Polnische Abgeordnete bei Greiser

Die Pressestelle des Danziger Senats meldet: Der Präsident des Senats empfing am Freitag vormittag die polnischen Abgeordneten Budzyński und Lendzion.

Präsident Greiser nahm die von den beiden Abgeordneten vorgetragenen Wünsche zur Kenntnis und sicherte zu, daß die von ihnen vorgebrachten Beschwerden hinsichtlich der Lage der polnischen Minderheit in Danzig einer wohlwollenden Prüfung unterzogen und für den Fall, daß sie sich in einzelnen Fällen als berechtigt herausstellen sollten, abgestellt werden würden.

Mitglied der National-Partei in Warschau niedergeschossen

Die Täter entkommen

Warschau, 4. Oktober.

Am Sonntagvormittag wurde auf einer der Hauptverkehrsstraßen Warschaus von unbekannter Seite auf ein Mitglied der National-Partei namens Ryck ein Ueberfall ausgeführt. Aus einer Autodroschke, in der sich außer dem Wagenlenker zwei Männer befanden, wurden auf Ryck, als er aus einem Hauseingang auf die Straße trat, mehrere Revolverschüsse abgegeben. Zwei von ihnen erreichten ihr Ziel. Ryck brach schwer verletzt zusammen. Die Täter konnten in der Droschke entkommen, obwohl ein Polizeibeamter die Verfolgung sofort aufnahm.

Eine Erklärung des Ministerpräsidenten

Zur Einsetzung eines Kurators im Lehrerverband

Der Ministerpräsident hat in der Angelegenheit des polnischen Lehrerverbandes die folgende Erklärung abgegeben:

Bezüglich der vom Vorstand des Polnischen Lehrerverbandes eingelegten Berufung gegen die zeitweise Einstellung der Tätigkeit dieses Verbandes und die Zuteilung eines Kurators stelle ich folgendes fest:

1. Die Ursachen der vorübergehenden Einstellung der Tätigkeit des ehemaligen Vorstandes des Polnischen Lehrerverbandes waren folgende:

1.) Politische: Die Tolerierung und Unterstützung kommunistischer bzw. dem Kommunismus naher Ideen, des Pazifismus unter der Lehrerschaft und in der Arbeit in den Schulen, was mit den Staatsinteressen nicht übereinstimmt, der Untergrabung des Vertrauens zu den staatlichen Behörden und Beschönigung der Arbeit der Teilmächte im Schulwesen.

2.) Soziale: Beschränkung der Freiheit in den Ansichten und Rechten der Bürger durch Verfolgung derjenigen Lehrer, die mit den oben erwähnten politischen Ansichten nicht übereinstimmen.

3.) Rechtliche: a) Ueberschreitung des Haushalts in den Ausgaben; b) Verbrauch von Summen für Dinge, die mit den Ansichten des Lehrerverbandes und dem Statut nicht übereinstimmen (politische Zwecke).

Die Berufung eines Kurators bezweckt:

1. Unterbindung der destruktiven Arbeit, die dem Ansehen des verdienten Polnischen Lehrerverbandes schädlich ist.
2. Die Verbesserung der Arbeit des Vorstandes des Lehrerverbandes gemäß den Bedürfnissen und Interessen des Staates.
3. Die Durchführung der Wahl eines neuen Vorstandes, der tatsächlich die staatliche und patriotische Einstellung des Lehrerverbandes vertritt.

Der Außenminister beim Herrn Staatspräsidenten

Auf der Rückreise machte Oberst Beck in Wien halt

Außenminister Beck ist wieder in Warschau eingetroffen; er wurde Sonnabend vormittag vom Herrn Staatspräsidenten in Audienz empfangen.

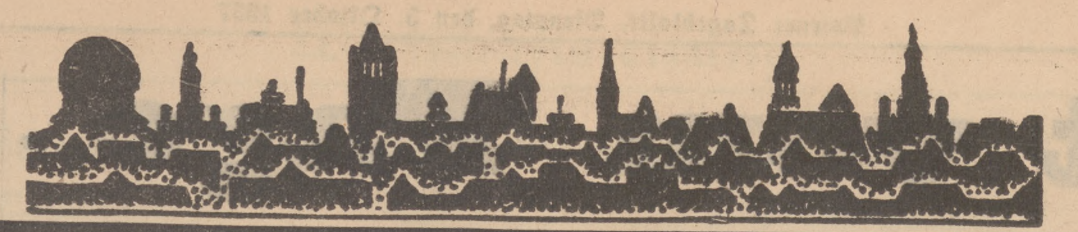
Auf seiner Rückreise von Genf nach Warschau hielt sich Außenminister Beck auch in Wien auf, wo er einen ärztlichen Spezialisten konsultiert hat. Dieser Aufenthalt gab ihm jedoch auch Gelegenheit, mit dem österreichischen Staatssekretär für Aeußeres, Dr. Schmidt, zusammenzukommen. Die Besprechungen dürften die europäische Lage und das österreichisch-polnische Kulturabkommen berührt haben.

Das Kulturabkommen dürfte voraussichtlich während des Besuches unterzeichnet werden, den Staatssekretär Dr. Schmidt voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats in Warschau abstatten wird.

*

Der Herr Staatspräsident und der Ministerpräsident empfingen am Sonnabend den polnischen Botschafter beim Quirinal, Alfred Wysocki.

Aus Stadt



und Land

Stadt Posen

Montag, den 4. Oktober

Dienstag: Sonnenaufgang 5.58, Sonnenuntergang 17.24; Mondaufgang 5.59, Monduntergang 16.34.

Wasserstand der Warthe am 4. Oktober + 0,08 Meter.

Wettervorhersage für Dienstag, 5. Oktober: Anfangs meist neblig und stellenweise leichter Sprühregen, später Bewölkungszunahme und trocken; schwache nordwestliche Winde; Mittagstemperatur 12 Grad. In der Nacht Temperaturen bis nahe an 0 Grad absinkend.

Wichtige Fernsprechstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aufsicht 49 28, Zeitansager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Deutsche Bühne Posen

Am Mittwoch, 6. Oktober, wird das Lustspiel „Eine Frau wie Jutta", das am Sonnabend die neue Spielzeit eröffnete, wiederholt.

Teatr Wielki

Dienstag: „Jola" (Eröffnung der Spielzeit).
Mittwoch: „Der Zigeunerbaron".
Donnerstag: „Jola".

Kinos:

Apollo: „Halka" (Poln.)
Gwiazda: „Die diplomatische Frau"
Metropolis: „Halka" (Poln.)
Sfinks: „Sonnenscheinchen"
Słońce: „Ein Filmstar wird geboren"
Wilsona: „Schlußakkord" (Deutsch)

Ein voller Erfolg

Der Eröffnungsabend der Spielzeit 1937/38 der Deutschen Bühne Posen am Sonnabend, dem 2. Oktober, im Deutschen Haus, die ein Lustspiel „Eine Frau wie Jutta" von Möller und Lorenz brachte, war ein voller Erfolg, der in unserer Ausgabe eine ausführliche kritische Betrachtung erfährt. Die Güte des Stückes und der Aufführung läßt erwarten, daß die Nachfrage nach Eintrittskarten zur zweiten Vorstellung, die am Mittwoch, dem 6. Oktober, im Deutschen Haus stattfindet, groß sein wird. Es empfiehlt sich daher, sich die Karten im Vorverkauf, den die Evangelische Vereinsbuchhandlung, Al. Marsz. Piłsudskiego, durchführt, rechtzeitig zu besorgen.

Sitzstreik im „Esplanade" beendet

Am Sonnabend nachmittag um 5 Uhr ist nach einer Dauer von 50 Stunden der Sitzstreik des Personals im „Esplanade" beendet worden. Die Angestellten stellten durch einen Abgesandten beim Gericht den Antrag auf Konkurseröffnung. Nachdem sie das besetzt gehaltene Lokal geräumt hatten, wurden alle Eingänge durch Beamte des Magistrats versiegelt. Die Zahlungsrückstände erfuhren eine Sicherung durch das bewegliche Gut des Unternehmens. Das Fürsorgeamt der Stadtverwaltung hat zur Befriedigung der notwendigsten Bedürfnisse des Personals eine einmalige Beihilfe von 700 Zloty gewährt, wobei auf jeden Angestellten etwa 11 Zloty entfallen. Am heutigen Montag wird die Handelsabteilung des Burggerichts über den Konkurs entscheiden.

Großfeuer in Starołęka

Am Sonntag brach in der „Poznańska Fabryka Farb" in Starołęka, gegenüber der Fabrik „Stomil" ein Feuer aus, das bedrohliche Ausmaße annahm. Die Feuerwehr erschien mit sämtlichen Löschzügen und ging dem Brande energisch zu Leibe. Es war vor allem ihr Bestreben, eine Explosion des Dampfkessels zu verhindern und das Farbenlager vor der Vernichtung zu retten, was ihr auch gelang. Das Feuer konnte nach zweistündiger Tätigkeit gelöscht werden. Nach vorläufiger Schätzung beläuft sich der Sachschaden auf etwa 15 000 Zloty. Die Ursache des Brandes, der ein Maschinenhaus und ein Schoppendach in Asche legte, ist bisher nicht festgestellt worden.

Außerkurssetzung von Briefmarken

Das Post- und Telegraphenministerium hat verfügt, daß mit dem 15. November folgende Postwertzeichen aus dem Verkehr zu ziehen sind: 50 Gr. mit dem Bild Marschall Piłsudskis; 80 Gr. mit dem Hauptaltar der Krakauer Marienkirche; 25 und 30 Gr. mit dem Bild Marschall Piłsudskis (diese beiden Marken erschienen mit Ueberdruck aus Anlaß des 20. Jahrestages, da die Legionen ins Feld zogen); 1 Zl. mit Matejkos Gemälde „Die Befreiung Wiens"; 5, 10, 15 und 20 Gr. (alte Landschaftsserie) mit der Pieskowa Skala, dem Morskie Oko, dem Dampfer auf hoher See und der Czorsztyn-Burg; 1 Zl. mit dem polnischen Staatspräsidenten; 5 Gr. (Pieskowa Skala) mit Ueberdruck „Port Gdańsk; 30 und 55 Gr. als die beiden Wertzeichen, die aus Anlaß des Gordon-Bennett-Wettbewerbs erschienen, und 15 Gr. (Dampfer auf hoher See) mit Ueberdruck „Port Gdańsk".

Posener Herbstschau eröffnet

Am gestrigen Sonntag wurde in den Messehallen an der Bukowska die diesjährige Ausstellung „Kunst, Blumen und Inneneinrichtung eröffnet. Nach einer Ansprache von Professor Jan Wysocki wurde der Eröffnungsakt vom Stadtpräsidenten Więckowski vollzogen. Ein Rundgang durch die Ausstellung zeigt, daß sich die Veranstalter bemüht haben, diese Herbstschau recht sehenswert zu machen. Die Abteilung der Kunst hat in diesem Jahre eine Erweiterung auf sämtliche Landesteile Polens erfahren und macht einen guten Eindruck. Etwa 1000 Arbeiten aus dem Gebiete der Malerei, Graphik, Bildhauerei, Keramik usw. sind zusammengebracht worden. Die Empfangshalle hat man, wie im Vorjahre, in einen Blumengarten verwandelt, der auch diesmal wieder mit seinen reizenden Fragmenten das Auge erfreut. Ein in diesen Rahmen geschickt eingebauter Kaffeehausgarten ladet die Besucher zum Verweilen ein. In der gegenüberliegenden Ecke ist ein Podium für ein Orchester errichtet worden, das täglich von 17—19 Uhr konzertieren wird. In der Nebenhalle, in der die Abteilung „Inneneinrichtung" untergebracht ist, stellt vor allem die Möbelindustrie in geschmackvoller Aufmachung aus. Die Ausstellung ist am ersten Tage von etwa 5000 Personen besucht worden. Mit populären Zügen aus Kattowitz und Ostrowo waren 500 Personen zum Besuch der Ausstellung eingetroffen. Die Ausstellung wird zwei Wochen geöffnet sein. Besuchszeit bis 18 Uhr.

Schaffung eines Gewerbeaufsichtskomitees bei den Handelskammern

Im Verband der Industrie- und Handelskammern Polens wird gegenwärtig über die Schaffung eines Gewerbeaufsichtskomitees (Komitet bezpieczeństwa pracy) bei den Industrie- und Handelskammern Polens beraten. Diese Komitees, die der Zustimmung des Ministers für soziale Fürsorge und der Sozialversicherungsanstalt bedürfen, sollen die Aufgabe haben, die Arbeitssicherheit in den Betrieben zu erhöhen.

Was für Wetter bringt der Oktober?

Für Oktober bringt der Bromberger Astro-Meteorologe Fr. A. Prengel folgende Wettervorausschau:

1.—10. Oktober: Bewölkter und windiger, besonders um den 2., 4., 5. und 9. Zwischendurch ziemlich heiter bei wechselnder Bewölkung des Himmels. Stürmisch an der Ostsee. An den sonnigen Tagen ziemlich warm, jedoch bei stufenweiser Abkühlung. Kalte Nächte mit Frost.

11.—20. Oktober: Abwechselnde Aufheiterung und Bewölkung mit vorübergehendem Regen. Im Osten und im Gebirge Niederschläge gemischter Art. Weitere Abkühlung. Gegen Ende der Dekade im allgemeinen milder, stellenweise jedoch regnerisch und windig, besonders an der See. Heiterer im Süden.

21.—31. Oktober: Im allgemeinen ziemlich heiter, jedoch unsicheres Wetter, vor allem am Anfang und in der zweiten Hälfte der Dekade, wo Tiefs Veränderung und Bewölkung bringen; zeitweise Regen, Wind bzw. Sturm. Nach größerer Erwärmung erneute Abkühlung bis annähernd Null Grad.

Die Rettungsbereitschaft wurde am Sonnabend auf den Hauptbahnhof gerufen. Im Gdingener Kurierzug hatte man den 7jährigen Tadeusz Rutkowski aus Promno nach Posen gebracht. Der Knabe war in der Nähe der Station Biskupitz aus einem anderen Zuge auf den Bahndamm gestürzt und hatte sich dabei schwer verletzt. Sein Zustand ist bedenklich.

Ihren Verletzungen erlegen. Die 17jährige Friseurgehilfin Stefania Szymańska, die in der vergangenen Woche auf dem Bahnhof in Dembsen verunglückt war, ist im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Aus der Posener Gerichtschronik. Vor dem Burggericht hatten sich die 21jährige Ewa Podewska, Kopernika 37, und ihr 28jähriger Verlobter, Władysław Kowalak, Kanałowa 21, zu verantworten. P. hatte als Dienstmädchen im Polnischen Roten Kreuz systematische Diebstähle verübt, indem sie Porzellangegenstände, Lebensmittel usw. mitnahm und in die Wohnung ihres Verlobten trug. Vor Gericht erklärte sie, daß sie die Sachen in Geschäften auf dem Alten Markt und in der St. Martinstraße gekauft habe. Die als Zeuge vernommene Vorsteherin Helena Kwaśniewska sagte aus, daß die bei der polizeilichen Haussuchung in der Wohnung des Kowalak gefundenen Gegenstände aus den Räumen des Roten Kreuzes gestohlen waren. Der Verlobte Kowalak erklärte, er hätte nicht gewußt, daß die zu ihm gebrachten Sachen von Diebstählen herrührten. Das Gericht verurteilte Ewa Podewska zu vier Monaten Arrest mit vierjährigem Strafaufschub, während Kowalak freigesprochen wurde.

Aus Posen und Pommerellen

Śrem (Schrimm)

t. **Körung von Privathengsten.** Auf Grund der Verordnung betr. Aufsicht über Pferde findet das diesjährige Hengstschauen durch die Körungskommission in Schrimm am Sonnabend, 9. Oktober, 11 Uhr vorm. statt. Der Kommission sind alle im Privatbesitz befindlichen Hengste vorzuführen. Dabei sind alle Dokumente, wie Identitätsschein, Abstammungsnachweis, das früher herausgegebene Körungszeugnis usw. vorzulegen.

Środa (Schroda)

t. **Grundstücksversteigerung.** Am 7. Oktober wird um 11 Uhr im Gerichtsgebäude das Grundstück des Schuldners Anton Lorenz aus Schroda, Marsz. Piłsudskiego 10, bestehend aus Mietswohnhaus, Stall, Schuppen und Nebengelaß sowie Garten mit Treibhaus — Schroda Land XXV, Karte 916 — meistbietend versteigert. Der Schätzungswert beträgt 8385 Zl., die Versteigerung beginnt mit 6288,75 Zl. Das Grundstück kann zwischen 8 und 18 Uhr besichtigt werden. Die Versteigerungsakten sind im Schrodaer Burggericht einzusehen.

Pniewy (Pinne)

mr. **Feuer.** Auf dem Gute Chełmno entstand auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer, dem eine große Feldscheune zum Opfer fiel. Die Scheune war mit Hafer und Erbsenvorräten gefüllt. Ehe die Spritzen zur Stelle waren, hatte das Feuer alles restlos verzehrt.

Wągrowiec (Wongrowitz)

dt. **Der nächste Vieh- und Pferdemarkt** findet in unserer Stadt am 7. d. Mts. auf dem Viehmarktplatze statt.

dt. **Diebstahl dreier Fahrräder.** In der Nacht zum 3. Oktober brachen Diebe in die Wohnung des Pastors Keding in Lekno ein und stahlen drei fast neue Fahrräder. Das eine war Eigentum des Pfarrers, das andere gehörte seinem Bruder und das dritte dem Gärtner Fritz Wickert aus Lekno. Leider konnte trotz sofortiger Nachforschungen nichts von den Spitzbuben entdeckt werden. Der Schaden beträgt 450 Zl.

Pleszew (Pleschen)

& **Vieh- und Pferdemarkt.** Am Donnerstag, dem 7. Oktober, findet in Pleschen ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

Großer Einbruchsdiebstahl / Uhrengeschäft ausgeplündert — 20 000 Zloty Schaden

& In der Nacht zum 2. Oktober wurde in die Wohnung und in den Laden des Uhrmachers und Juweliers Roszak auf der Posener Straße ein schwerer Einbruch verübt. Gegen 1/2 Uhr drangen die Banditen von der Hofseite in die Wohnung ein. Herr Roszak war nicht zu Hause. Als Frau Roszak Schritte in der Küche hörte, dachte sie, es wäre ihr heimkehrender Mann. Ehe sie sich orientieren konnte, wurde die Tür zum Schlafzimmer geöffnet und drei maskierte Banditen stürmten herein. Zwei Banditen hielten mit Revolvern und langen Messern Frau Roszak und ihre Schwägerin in Schach, und der dritte riß alle Kästen und Fächer auf und raubte allen Schmuck. Wäsche und Kleidungsstücke ließ er unberührt. Dann ging er in den Laden, wo er alle Wertsachen raubte. Optische Geräte und große Wanduhren ließ er zurück. Bevor die Banditen das Haus verließen, fesselten und knebelten sie Frau Roszak und ihre Schwägerin. Die große Dunkelheit kam ihnen zustatten, so daß sie ungesehen das Weite suchen konnten. Nach einiger Zeit gelang es Frau Roszak, sich von den Fesseln zu befreien. Sie lief auf die Straße und schrie um Hilfe. Die Polizei leitete die Verfolgung der Banditen ein. Wie verlautet, soll man den Tätern auf der Spur sein. Herr Roszak schätzt seinen Schaden auf 20 000 Zl. Außer den Wertsachen wurden auch noch 400 Zl. in barem Geld gestohlen.

Kiszkowo (Welnau)

wm. **Mühlenbrand.** In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend brannte in Kletzko die Dalborsche Motormühle nieder. Der Getreidespeicher ist stehengeblieben. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Miejska Górka (Görchen)

— **Schnell gefaßt.** Ein aus Lissa stammender Spitzbube, der mit einer Zigeunerbande mitzog, entwendete dem Propst Lewandowicz ein Grammophon und einen Photoapparat. Der Staatspolizei gelang es, den Dieb zu verhaften. Die gestohlenen Gegenstände waren im Walde versteckt und konnten gefunden werden.

Jarocin (Jarotschin)

× **Wieder ein Selbstmord.** Die 19jährige Zofia Piotrowska, die bei Garstka in der ul. 3. maja 24 beschäftigt war, verübte am Dienstag abend aus unbekannter Ursache Selbstmord. Sie hatte sich den Revolver ihres Arbeitgebers verschafft und sich durch einen Schuß in den Mund das Leben genommen. Es ist dies der dritte Selbstmord, der sich in den letzten Tagen in unserer Stadt ereignet hat.

× **Autounfall.** Am Donnerstag nachmittag ereignete sich auf der Posener Chaussee im Walde kurz vor Jarotschin ein Autounfall, dem der Personenwagen des Herrn Wacław Łuczak aus Schroda zum Opfer fiel. Das Auto fuhr nach Witaschütz und wurde von einem anderen schneller fahrenden Auto überholt. Der Chauffeur des ersten Wagens hatte die Signale spät vernommen und wollte noch schnell nach rechts ausweichen, um das andere Auto vorbeizulassen. Dabei kam es ins Schleudern und fuhr in den Chausseegraben. Besitzer und Chauffeur erlitten nur leichte Verletzungen, während der mitfahrende Bautechniker Schulz sich mit schwereren Kopfverletzungen in ärztliche Behandlung begeben mußte.

× **Ein Motorradunfall** ereignete sich am Mittwoch abend auf der Pleschener Chaussee. Der 31jährige Schneider Kazmierski aus Pleschen fuhr ohne Licht nach Jarotschin und geriet dabei auf das ebenfalls ohne Licht vor ihm fahrende Fuhrwerk des Landwirts Kwaśniewski aus Piekarzew. Der Motorradfahrer wurde in schwerverletztem Zustande in ein Posener Krankenhaus gebracht.

Krotoszyn (Krotoschin)

⁜ **Stadtverordnetensitzung.** In der kürzlich abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten wurde insbesondere über Fragen der städtischen Gasanstalt verhandelt. Zunächst wurden die Bedingungen für Gaslieferung festgelegt. Um die hiesige Gasanstalt den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend auszugestalten, sollen zwei neue Retortenöfen eingebaut werden. Die dazu erforderlichen Mittel in Höhe von 12 000 Zloty sollen als langfristige Konversionsanleihe bei der Polnischen Kommunalbank in Warschau beschafft werden. Weiter wurde der Ankauf eines Zeißschen Nivellierapparates für die in Angriff zu nehmenden Kanalisationsarbeiten beschlossen. Nach dem Revisionsbericht über die Schulkasse wurden Vorschläge für eine Neueinteilung der Stadt bezüglich der Schornsteinfegerbezirke gemacht.

Czarnków (Czarnikau)

üb. **Zwei Riesenkürbisse** erntete der Landwirt Emil Krenz in Romanshof. Der eine Kürbis wog 85, der zweite 75 Pfund, beide wuchsen an einer Staude. In hiesiger Gegend hat die Witterung das Wachstum der Hack- und Gartenfrüchte besonders begünstigt.

Das Fest der polnischen Kunst

Am Sonnabend wurde in Warschau das Fest der polnischen Kunst eröffnet. Die Stadt hatte reich geflaggt und war am Abend festlich erleuchtet. Am Nachmittag fanden in den einzelnen Theatern Festaufführungen statt. Um 13 Uhr wurde die Ausstellung „Kunst, Bildhauerei und Graphik", auf der etwa 400 Werke von mehr als hundert Künstlern ausgestellt sind, durch den Marschall Śmigły-Rydz eröffnet.

Die Liga zur Hebung des Reiseverkehrs hat bereits 15 000 Teilnehmerkarten für dieses Fest ausgegeben. Außerdem sind 30 populäre Züge organisiert worden, die in der Zeit vom 2. bis 10. d. Mts. etwa 20 000 Besucher nach Warschau bringen sollen.

Sport vom Tage

Glänzender Saison-Ausklang

Diesmal Auto-Union vor Mercedes-Benz

Das Internationale Donington-Park-Rennen, das erste Rennen nach dem Weltkriege, an dem geschlossene deutsche Rennmannschaften in England an den Start gingen, wurde zu einem großen deutschen Erfolg. Die Auto-Union stellte mit Bernd Rosemeyer den Sieger vor Manfred v. Brauchitsch und Caracciola, dem Reifensparer, auf Mercedes-Benz. Von den sieben gestarteten deutschen Wagen kamen fünf hintereinander durchs Ziel, Müller auf Auto-Union als Vierter und Hasse auf Auto-Union als Fünfter. Die Auto-Union errang weiterhin den Team-Preis für die beste Mannschaft.

Noch nie hat ein Autorennen in England einen solchen Massenbesuch gehabt wie dieses Donington-Park-Rennen mit der Besetzung der sieben deutschen, die Welt beherrschenden Rennwagen. Rund **100 000 Menschen** umsäumten die 5,028 Kilometer lange Strecke, und die Buchmacher hatten große Stände aufgeschlagen, in denen hohe Wetten abgeschlossen wurden.

Nach zwölf Runden lagen allein Mercedes-Benz und Auto-Union in der führenden Runde. In der 26. Runde gab Lang, der bis zur dreizehnten Runde an der Spitze gelegen hatte, wegen Stoßdämpferschadens auf. Dasselbe Schicksal ereilte Seaman in der 30. Runde. Reifenwechsel änderten oft die Reihenfolge, bis sich zum Schluß Rosemeyer durchsetzte und mit 38 Sekunden Vorsprung gewann. Der spannende 80-Runden-Kampf über eine Gesamtstrecke von 402 Kilometer wurde von dem Sieger in 3 : 01 : 02,1 Stunden zurückgelegt.

Die Zauberei der deutschen Autorennfahrer

London, 4. Oktober.

Die englische Presse würdigt den großen Sieg, den die deutschen Rennwagen beim Rennen im Donington-Park errungen haben. Der Bericht der **„Daily Mail"** hebt schon in der Ueberschrift hervor, daß die Deutschen das schnellste Straßenrennen gewonnen haben. In dem Bericht heißt es weiter, daß die Zuschauer von der „Zauberei" der deutschen Fahrer bei der Schnelligkeit der vier Mercedes- und drei Auto-Union-Wagen fasziniert gewesen seien. Der Autosport-Korrespondent der **„News Chronicle"** nennt das Rennen vom Donington-Park das schnellste, das bisher auf einer britischen Autobahn ausgetragen worden ist. In seinem Bericht hebt er lobend hervor, daß ein deutscher Wagen in 27,4 Sekunden zwei Reifen gewechselt und getankt habe, in dieser kurzen Frist außerdem der Fahrer eine Erfrischung bekommen hat und die Windschutzscheibe gesäubert worden sei.

Deutscher Tennisklub knapp geschlagen

In dem Klubkampf der beiden stärksten Tennisvereine unserer Stadt unterlag der deutsche „Tennis-Club Poznań 1933" gegen die Mannschaft der Tennisabteilung des A. Z. S. knapp mit einem Punkt Unterschied. Wie knapp der Sieg errungen wurde, zeigt auch das Verhältnis der gewonnenen Sätze 24 : 22 und der Spiele 230 : 220.

Das verhältnismäßig schöne Herbstwetter begünstigte den glatten Verlauf der Spiele, so daß alle Kämpfe noch rechtzeitig beendet werden konnten. Am Sonnabend störten die noch zu feuchten und glatten Plätze; die Bälle verfärbten sich zu schnell und waren in der Dämmerung nur schlecht zu erkennen.

Von den am Sonnabend ausgetragenen Kämpfen gewann der T. C. P. 4 und der A. Z. S. 2. Diese Führung mußte der T. C. P. am Sonntag aber bald abgeben. Mit 9 : 7 für A. Z. S. ging es in die Mittagspause. T. C. P. zog dann auf 10 : 10 gleich, mußte aber das letzte Spiel und damit den Gesamtsieg den Gegnern überlassen.

In den einzelnen Treffen gab es teilweise recht guten Sport. Frau Geißler schlug Frl. Hojan, die Siegerin des großen Abschlußturniers, in zwei Sätzen nach sehr schönem Kampfe 10 : 8, 6 : 1. Frl. Hojan leistete im ersten Satz erbitterten Widerstand. Sie hatte auch einige Satzbälle, mußte sich dann aber dem überlegenen Spiele ihrer Gegnerin beugen. Im zweiten Satz zermürbte ein von Frau Geißler nach den ersten Spielen eingelegter Spurt Frl. Hojan vollends, so daß Frau Geißler den Satz glatt mit 6 : 1 gewann. Die zweite Spielerin des T. C. P., Frau Lehfeld, war ihrer Gegnerin, Frl. Frankowska, gleichfalls überlegen. Auch im Gemischten Doppel zeigte sie sich wieder als gute Partnerin. Bei den Herren des T. C. P. waren es die Nachwuchsspieler Fuchs, Stark, Klimanek und Dr. Kroehling, die sich im Einzel hervortaten. Mönnig hatte am Sonntag seinen schwarzen Tag. Er verlor gegen Ksawery Tłoczyński etwas zu glatt 6 : 3, 6 : 2. Ein schönes Spiel zeigten Geißler—Fuchs im Herrendoppel gegen J. Tłoczyński—Mikołajczak, wo sie nach sehr schwerem Kampfe 4 : 6, 6 : 4, 4 : 6 unterlagen. Auch v. Gersdorff—Stark zeigten in ihrem Kampfe gegen Różycki—Pawłowski schönes Tennis und gewannen 6 : 2, 6 : 4.

Die einzelnen Ergebnisse waren folgende (an erster Stelle die Spieler des T. C. P.):

Herreneinzel: Mönnig—Tłoczyński 3 : 6, 2 : 6; Dr. Thomaschewski—Mikołajczak 3 : 6, 2 : 6; Geißler—Borowczak 1 : 6, 4 : 6; v. Gersdorff—J. Tłoczyński 1 : 6, 5 : 7; Fuchs—Matuszewski 7 : 5, 6 : 2; Stark—Nowak 6 : 3, 6 : 3; J. Glowinski—Pawłowski 2 : 6, 1 : 6; Sennert—von Hamel 3 : 6, 5 : 7; Dr. Kroehling—Chaumont 4 : 6, 6 : 3, 6 : 1; Klimanek—Łukowiak 6 : 4, 6 : 4.

Dameneinzel: Frau Geißler—Frl. Hojan 10 : 8, 6 : 1; Frau Lehfeld—Frl. Frankowska 6 : 3, 6 : 2; Frl. Styra—Frl. Brzeska 2 : 6, 2 : 6.

Herrendoppel: Dr. Thomaschewski, Mönnig—Ks. Tłoczyński, Borowczak 13 : 11, 4 : 6, 2 : 6; Geißler, Fuchs—J. Tłoczyński, Mikołajczak 4 : 6, 6 : 4, 4 : 6; v. Gersdorff, Stark—Różycki, Pawłowski 6 : 2, 6 : 4; Dr. Kroehling, Sennert—Chaumont, v. Hamel 6 : 2, 6 : 1; Klimanek, Styra—Nowak, Skubiszyński 3 : 6, 6 : 4, 10 : 8.

Gemischtes Doppel: Fr. Geißler, Mönnig—Frl. Hojan, Ks. Tłoczyński 8 : 10, 1 : 6; Fr. Lehfeld, Dr. Thomaschewski—Frl. Frankowska, Mikołajczak 6 : 4, 6 : 1; Frl. Styra, Fuchs—Frl. Brzeska, Borowczak 3 : 6, 3 : 6.

Tag der Ueberraschungen

Bei prächtigem Herbstwetter war der gestrige Besuch in Lawica recht gut, ebenso der gebotene Sport; aber es kamen recht viele Außenseiter in Front, die entsprechend hohe Quoten brachten. Einen dreifachen Erfolg hatte Dr. Schlingmann mit Traglast, Kiwi und Hajdamak IV; für einen kleineren Stall gewiß ein schönes Ergebnis. Die Besetzung der Felder war gestern ebenfalls recht gut.

Militärrennen über 5000 Meter. Preise 200, 60, 20 Zl. 1. 15. Ul.-Rgts. Wicher, 72 Kg., Wiezański; 2. desselb. Cinzano, 75 Kg., Bambowski. Cacana führt vor Bim; im letzten Drittel des Weges geht Wicher an die Spitze und gewinnt mit einer Länge vor Cincano. — Tot.: 87 : 5. Pl. 20,50, 29.

Hürdenrennen über 2800 Meter. Preise 400, 120, 40 Zl. 1. Dr. Schlingmanns Traglast, 71 Kg., Gryza; 2. H. Horszlewicz' Dumka; ferner liefen Jarema IV, Gwint. Gladiator führt bis auf den Berg vor Traglast; an der ersten Hürde stürzt Gladiator. Im Einlauf geht Traglast an die Spitze und gewinnt mit einer Länge vor Dumka. — Tot.: 8 : 5. Pl. 6,50, 23.

Militärrennen über 5000 Meter. Preise 200, 60, 20 Zl. 1. Wojsk. Alkohol, 72 Kg., General Zahorski. Unter abwechselnder Führung von Cyranka und Alkohol gewinnt letzterer zum Schluß ganz überlegen mit 30 Längen. Tot. 7 : 5.

Flachrennen über 1100 Meter. Preise 400, 120, 40 Zl. 1. Graf Mielżyńskis Jawajka, 54 Kg., Kowalczyk; 2. General Zahorskis Baba Jaga, 54 Kg., Kubacki; 3. Graf Korzbok-Łąckis Hindus, 56 Kg., Szymański; ferner liefen Jjola, Zuwieja, Belcanto, Rosa, Lusia. Jawajka findet zuerst ihre Beine und führt bis ins Ziel, das sie eine Länge vor Baba Jaga erreicht, eine halbe Länge dahinter Hindus. — Tot. : 11 : 5. Pl. 6,50, 17,50, 7.

Hindernisrennen über 4200 Meter. Preise 3000, 900, 300 Zl. 1. Dr. Schlingmanns Hajdamak IV., 64 Kg., Gryza; 2. H. Herszlewicz' Hassan Bej, 64 Kg., Kurowski; ferner liefen Bodin, Kram, Sarmata (gestürzt). Hajdamak führt neben Sarmata, die gleich an der ersten Hürde ihren Reiter absetzt, später ist Hassan Bej vorn und führt Hajdamak bis in den Einlauf, wo letzterer wieder anzieht, um mit einer Länge zu gewinnen. — Tot.: 19 : 5. Pl. 11, 9.

Flachrennen über 2400 Meter. Preise 500, 150, 50 Zl. 1. Dr. Schlingmanns Kiwi, 61 Kg., Wachowiak; 2. St. Winiec' Jurand III, 57 Kg., Rutkowski; 3. Graf Mielżyńskis Pumpernickel, 57 Kg., Konieczny; ferner liefen Ottawa, Forys, Lakme, Debello. Kiwi führt vor Forys; in der Geraden greifen Jurand und Pumpernipel an, können aber nur, durch je eine Länge getrennt, den zweiten und dritten Platz belegen. — Tot.: 12,50 : 5. Pl. 8, 12, 11.

Flachrennen über 1800 Meter. Preise 600, 180, 60 Zl. 1. Wl. Hryncyks Kryton, 61 Kg., Kurowski: 2. W. Lewickis Bonne Aventure, 59 Kg., Szymański; 3. Frau Krügers Farys II, 62 Kg., Sauerland; ferner liefen Gdańscanka, Etna III, Trzak. Nach zweimaligem Fehlstart, veranlaßt durch Kryton und Pan Benet, begräbt letzterer seine Chancen durch miserables Abkommen. Kryton führt und kann vor Bonne Aventure und Farys leicht gewinnen. — Tot.: 49 : 5. Pl. 9,50, 11,50, 7.

Flachrennen über 1600 Meter. Preise 400, 120, 40 Zl. 1. T. Seidels Palier, 56 Kg., Sauerland; 2. St. Krolickis Eleazar, 62 Kg., Horuk; 3. Graf Mielżyńskis Fru Fru, 56 Kg., Kowalczyk; ferner liefen Ahi, Sekret, Nygus II, Sana. Die hereinbrechende Dämmerung ließ den Verlauf des Rennens fast gar nicht erkennen. Palier gewinnt nach einem scharfen Schlußangriff leicht vor Eleazar und Fru Fru, die durch eine Länge getrennt bleiben. — Tot.: 11 : 5. Pl. 5,50, 6, 7,50.

Weltrekord in Lodz

Im Rahmen des in Lodz zum Austrag gebrachten Frauen-Bezirkswettkampfes Schlesien-Lodz unternahm die von der Olympiade her gut bekannte Leichtathletin **Kwaśniewska** den Versuch, den Weltrekord im beidarmigen Speerwerfen, der von der Deutschen Gelius gehalten wurde, zu verbessern. Der Versuch gelang. Die Polin warf rechts 41,39 und links 21,38 Meter, womit sie den Weltrekord um 30 Zentimeter verbesserte.

Nüßlein Doppelsieger in London

Im Londoner Wembley-Sportpalast lieferten sich Nüßlein und Tilden einen herrlichen Endkampf, den der deutsche Tennislehrer in fünf Sätzen 6 : 4, 3 : 6, 6 : 3, 2 : 6, 6 : 3 für sich entschied. Nüßlein-Plaa hatten sich durch einen harterkämpften Sieg über Cochet-Ramillon in die Endrunde gekämpft, wo sie auf die Amerikaner Tilden-Stoeffen trafen. Hier kam der Sieg des europäischen Paares sehr unerwartet. Nüßlein spielte jedoch in der Form seines Lebens. So konnte es bei Plaas wirkungsvoller Unterstützung nicht fehlen, daß das Schlußergebnis 6 : 1, 6 : 4, 6 : 4 für das deutsch-französische Paar lautete.

Knappe Ligaspielergebnisse

Die Posener „Warta" trug gestern in veränderter Mannschaftsbesetzung ihr Ligatreffen gegen die Krakauer Wisla aus und gewann knapp 3 : 2, nachdem sie bis zur Pause durch zügiges Spiel der Stürmerreihe 3 : 1 klar in Führung gegangen war. Nach der Pause ließen beide Mannschaften nach, so daß der Kampf nicht mehr so interessant verlief. Kurz vor Schluß schoß Wisla das Anschlußtor.

Cracovia schlug nach dramatischem Kampfe ihren Ortsrivalen „Garbarnia" 1 : 0. Ruch mußte sich anstrengen, um die Lemberger Pogoń 3 : 2 zu schlagen.

Warschauer Ausklänge der Leichtathletik

Am Sonnabend und Sonntag wurden in Warschau internationale Leichtathletik-Wettkämpfe ausgetragen. Der erste Tag brachte u. a. folgende Ergebnisse: Im Kugelstoßen gewann Gierutto mit 15,31 vor dem Olympia-Zweiten Bärlund-Finnland (15,12) und dessen Landsmann Toivonen. Den 1000-Meter-Lauf gewann der Belgier Mostart in der Zeit 2 : 27.8 vor Hartikka-Finnland und Gąsowski, die beide die gleiche Zeit von 2 : 29 erzielten. Vierter wurde der Finne Hoppania vor Staniszewski. Kucharski landete abgeschlagen auf dem siebenten Platz. Im 5000-Meter-Lauf siegte Lehtinen nach erbittertem Kampfe fünf Meter vor Noji und dem Finnen Kurki. Die Zeit des Siegers betrug 14 : 51.6.

Am zweiten Tage siegte Gąsowski im 800-Meter-Lauf nach scharfem Endspurt in 1 : 55.1 vor seinem Landsmann Kucharski, der den Finnen Hartikka hinter sich ließ. Den 3000-Meter-Lauf gewann Hoppania 20 Meter vor dem übrigen Felde in 8 : 31.6. Um den zweiten Platz wurde erbittert gekämpft. Mostart blieb hier siegreich vor Noji, Soldau und Lehtinen. Sieger im Diskuswerfen wurde Gierutto mit 43,64 Meter vor Praski und Toivonen.

Der zweite Start der Erfurter

Der Erfurter „Heros" trat am gestrigen Sonntag gegen „JKP." in Lodz an und verlor den Kampf im gleichen Punktverhältnis wie gegen den Posener „Sokól". Die Gewinnpunkte für die Deutschen holten Kaestner, der gegen Bartniak keinen leichten Stand hatte, und Bey, der Kubiak in der ersten Runde knockout schlug. Unentschiedenen Ausgang nahmen die Begegnungen Pfeffer—Spodenkiewicz und Arlt-Heros gegen Schön. Die übrigen Kämpfe brachten folgende Ergebnisse: Popidat JKP. besiegte Kowalski nach Punkten, desgleichen Kowalewski den Erfurter Fuchs. Chmielewski schlug Bode in der zweiten Runde k. o., während Pietrzak gegen Müller nach Punkten gewann. Das Endergebnis lautete **10 : 6** für JKP. Es soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Lodzer Juden das Treffen boykottierten.

Motorrad-Weltrekorde eines Italieners

Neue Motorrad-Weltrekorde stellte der Italiener Taruffi auf seiner 500er-Gilera-Maschine bei Brescia auf. Er überbot Hennes Welthöchstleistung der 500er Klasse über 5 Kilometer mit fliegendem Start von 198,150 auf 247,933 Stundenkilometer. Diese Leistung ist zugleich auch besser als der absolute Weltrekord Hennes über die 5-Kilometer-Strecke, der bisher 230,280 Stundenkilometer betrug. Ferner fuhr Taruffi über 5 Meilen mit 241,599 Stundenkilometer absolute und Klassenbestleistung. Weltrekorde fuhr er dann noch über 10 Kilometer und 10 Meilen mit stehendem Start (221,985 und 213,859 Stundenkilometer).

Deutscher Sieg im Wiener Preis der Nationen

Nach dem Sieg im österreichischen Springderby ist der reichsdeutschen Mannschaft nun auch der große Wurf im Nationen-Preis gelungen. Mit insgesamt acht Punkten der besten Pferde siegten Rittmeister Momm auf Alchimist und Rittmeister Hasse auf Tora mit je vier sowie Oberleutnant Brinckmann auf Baron IV ohne Strafpunkte. Hauptmann v. Barnekow mit Olaf blieb mit zwanzig Strafpunkten für die Bewertung außer Betracht. Den zweiten Platz besetzten die Italiener mit 23 Punkten vor den Ungarn mit 60. Oberleutnant Brinckmann holte sich außerdem mit Baron IV, auf dem er schon das Springderby gewonnen hatte, als einziger Reiter mit zwei fehlerlosen Ritten den Preis für die beste Einzelleistung.

Liga-Aufstieg entschieden

Die gestrigen Liga-Aufstiegsspiele brachten folgende Ergebnisse: Polonia—Brygada 4 : 1, Smigly-Unia 8 : 1. Es steigt also die im vergangenen Jahre abgesprungene Warschauer **„Polonia"** wieder in die Extraklasse auf, begleitet vom Wilnaer **„Smigly"**, der zum ersten Male aufsteigt und diesen **Aufstieg** dem besseren Torverhältnis **verdankt**.

Aufpeitschender Endkampf

Vor einem Massenaufmarsch von Besuchern brachte am Sonntag der Große Preis von Karlshorst einen deutschen Sieg. v. Wedemeyers Lufthauch unter Walter Zimmermann führte über die Riesenstrecke von 5000 Meter vom Start bis ins Ziel. Das Ende sah einen aufpeitschenden Kampf zwischen einem halben Dutzend von Teilnehmern, unter denen als einziger Ausländer noch der Franzose Menes II im Rennen war. Der Triumph deutscher Farben wurde mit um so stärkerem Beifall aufgenommen, als am Start Abendfriedens Sieg im ungarischen Saint-Leger, durch Lautsprecher bekanntgegeben, die Menge bereits begeistert hatte.

Eder schlug Oldoni

Was niemand im Ernst anzunehmen wagte, was Eder selbst wohl nur ganz im stillen hoffte, ist Wirklichkeit geworden: Alfredo Oldoni, der unverbrauchte und starke römische Mittelgewichtler, mußte sich nach zwölf Runden geschlagen geben.

Der Kampf wurde über alle Runden blitzschnell und vorbildlich geführt. Eder landete jedoch weit mehr Treffer als der Italiener. Oldoni erhielt in der 5. und 9. Runde Verwarnungen wegen Haltens. In den letzten Runden mußte Gustav Eder sein ganzes Können aufbieten, um sich in Ueberlegenheit zu halten. In der 12. Runde erst lag er sehr deutlich im Vorteil. Der Punktsieg des vielfachen deutschen Meisters wurde von dem zahlreichen Publikum stark umjubelt.

Getreidepreisspiegel an Polens Börsenplätzen

Nachstehend bringen wir eine Tabelle über Getreidepreise am 1. 10. 1937 pro 100 kg loco Waggon am Grosshandel-Börsenplatz:

	Warschau 1. 10.	Lodz 1. 10.	Posen 1. 10.	Bromberg 1. 10.	Kattowitz 1. 10.	Krakau 1. 10.	Wilna 1. 10.	Lemberg 1. 10.	Lublin 1. 10.	Równe 1. 10.
Einheitsweizen	31.00—31.50	31.75—32.50	29.50—30.00	29.50—30.00	30.00—30.50	30.75—31.00	29.00—30.00	29.00—29.25	30.75—31.25	28.25—28.75
Sammelweizen	30.25—31.00	30.75—31.75	—	—	29.50—30.00	29.75—30.00	28.25—29.25	28.25—28.50	29.75—30.25	27.25—27.75
Sommerweizen 775 grl.	32.00—32.50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Standardroggen I	24.00—24.50	24.25—24.50	22.50—2.275	23.25—23.50	24.50—25.00	23.25—24.75	23.00—23.50	23.00—23.25	24.00—24.25	22.00—22.25
Standardroggen II	—	—	—	—	—	23.60—24.00	22.25—22.75	22.75—23.00	23.00—23.25	21.00—21.25
Standardhafer I	23.00—23.75	22.75—23.25	21.00—21.25	21.00—21.50	23.25—23.75	22.25—23.00	21.75—22.75	22.00—22.25	22.75—23.25	19.00—19.25
Sammelhafer	22.00—22.75	22.25—22.75	20.00—20.50	—	22.25—23.00	21.25—21.75	—	20.50—20.75	21.75—22.25	17.25—17.75
Braugerste	25.50—26.50	26.00—27.00	23.50—24.50	23.00—24.00	—	—	—	23.00—25.00	23.50—24.00	21.50—22.00
Mahlgerste	22.50—23.00	22.00—23.00	22.50—22.75	22.00—22.25	22.50—23.00	21.50—23.50	22.00—22.50	21.50—22.50	21.00—21.50	19.50—19.75
Futtergerste	21.50—22.00	—	20.75—21.25	21.00—21.50	21.50—22.00	20.75—21.25	21.00—21.50	19.75—20.00	—	19.00—19.25
Weizenmehl I 30%	47.00—50.00	49.50—50.00	49.75—50.25	50.50—51.50	46.00—47.00	47.50—49.50	—	46.50—47.00	45.00—46.00	45.00—46.00
" I 50%	44.00—47.00	—	45.75—46.25	46.00—47.00	44.50—45.00	45.50—46.00	44.75—45.25	44.50—45.00	43.00—44.00	42.00—43.00
" II 30—65%	38.00—40.00	—	40.75—41.25	—	40.25—41.25	—	37.00—37.50	38.50—39.00	39.50—40.50	38.00—39.00
Roggenmehl I 50%	34.00—35.00	34.50—35.50	32.25—33.25	—	34.00—34.50	34.75—35.00	35.00—35.50	34.50—35.00	33.00—34.00	31.50—32.50
" II 50—65%	27.00—28.00	—	24.25—25.25	—	25.75—26.25	—	25.50—26.00	23.50—24.00	25.00—26.00	23.00—24.00
Rotklee 97%	130.—140.	—	—	—	—	—	—	—	—	120.—125.
Weissklee . .97%	190.—210.	—	—	—	—	—	—	180.—190.	—	—
Viktoriaerbsen m.S.	29.50—31.50	28.50—30.50	24.00—25.50	24.00—26.00	30.00—31.00	31.00—33.00	—	—	—	28.00—30.00
Felderbsen m. Sack	30.00—32.00	29.00—31.00	—	22.00—24.00	—	—	—	—	—	28.00—30.00
Winterraps	58.00—59.00	59.00—61.00	56.00—58.00	55.00—57.00	—	59.00—60.00	—	60.00—60.50	57.00—58.00	58.00—59.00
Bohnen	—	—	—	—	30.00—31.00	—	—	—	—	27.00—28.00
Sommerrübsen	54.00—55.00	—	—	—	—	—	—	54.00—54.50	51.00—52.00	53.00—54.00
Leinsamen	43.50—44.50	45.00—46.00	46.00—49.00	45.00—47.00	—	43.00—44.00	40.50—41.25	44.50—45.00	—	41.00—43.00
Blaulupine	14.00—14.50	—	—	—	—	—	13.50—14.00	—	—	—
Gelblupine	15.50—16.00	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Speisekartoffeln	—	5.00—5.50	—	—	5.00—5.50	—	—	—	—	3.50—4.00
Weizenkleie grob	16.50—17.25	15.25—15.75	16.25—16.50	16.75—17.25	15.50—16.00	—	—	14.50—14.75	15.50—16.00	14.50—15.00
Weizenkleie mittel	15.50—16.25	14.75—15.25	14.75—15.50	15.75—16.25	15.00—15.50	14.50—15.00	—	13.00—13.50	14.00—14.50	13.50—14.00
Roggenkleie	15.50—16.00	14.75—15.00	15.00—15.75	15.50—16.25	15.00—15.50	14.75—15.25	14.50—15.00	13.50—13.75	13.50—13.75	13.50—14.00
Leinkuchen	22.00—22.50	23.50—24.00	23.50—23.75	23.00—23.50	23.00—23.50	—	—	21.[illegible]—22.00	—	21.00—21.50
Rapskuchen	19.50—20.00	21.00—22.00	20.25—20.50	20.00—20.50	18.50—19.50	—	—	17.00—17.50	18.00—19.00	17.50—18.00
Sojaschrot	24.50—25.00	26.50—27.50	24.50—25.50	24.50—25.00	25.00—26.00	26.00—27.00	—	—	—	—
Roggenstroh, lose	—	—	6.05—6.30	—	—	—	—	—	7.00—7.50	5.50—6.00
Heu, lose	—	—	7.60—8.10	8.75—9.25	10.00—11.00	—	—	—	—	—

Beilegung des Lohnkonflikts mit den städtischen Arbeitern in Warschau

Der Lohnkonflikt mit den städtischen Arbeitern in Warschau, der die Gefahr eines ernsten Streikes entstehen liess, ist durch weitgehende Zustimmung zu den Forderungen der Arbeiter beigelegt worden. In erster Linie werden die städtischen Arbeiter bis zu einem Monatseinkommen bis zu 350 zł von der Sondersteuer befreit, die im Zuge der Ende 1935 eingeleiteten Preissenkungs-Aktion für öffentliche Beamte, Angestellte und Arbeiter eingeführt worden ist und sich praktisch als Lohnsenkung auswirkte. Ausserdem werden besondere Winter-Unterstützungen bereitgestellt und eine Reihe weiterer sozialer Forderungen berücksichtigt.

Ueberschuß der Staatsforsten

Die polnischen Staatsforsten haben im Rechnungsjahre 1936/37, das am 30. 9. abschloss, an den Staatsschatz einen Betriebsüberschuss von 41,6 Mill. Zloty abgeführt. Im Voranschlag war eine Summe von 30,7 Mill. Zloty vorgesehen, die danach also um 10,9 Mill. Zloty überschritten ist. Dieses günstige Ergebnis der Betriebsrechnung hat zum Teil seine Ursache in den günstigen Preis- und Absatzbedingungen für Holz, wie sie vor allem in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres 1936/37 bestanden haben; zum Teil ist dies aber auch auf einen verstärkten Holzschlag zurückzuführen.

Aus Kreisen der Holzwirtschaft werden gegen die Leitung der polnischen Staatsforsten wegen ihrer — nach den gegen sie erhobenen Anschuldigungen — einseitig auf die Erzielung eines möglichst hohen Ueberschusses abgestellten Wirtschaft sehr scharfe Vorwürfe erhoben, die schon auf vergangenen Parlamentstagungen erörtert wurden und Anlass zu scharfen Angriffen gegen den Landwirtschaftsminister gaben, der für die Leitung der Staatsforsten verantwortlich ist. Es steht zu erwarten, dass diese Auseinandersetzungen, deren Ausgang für die polnische Holzwirtschaft von Bedeutung werden kann, in der nächsten Zeit in scharfer Form fortgeführt werden.

Stellung der Landwirtschaft zum Ausbau des Zentralgebietes

Die Frage des industriellen Ausbaues des kriegswirtschaftlichen Zentralgebietes beschäftigt auch die landwirtschaftlichen Kreise, die hoffen, durch die Schaffung eines neuen Industriegebietes günstige Absatzmöglichkeiten zu finden, und gleichzeitig mit der verkehrsmässigen Erschliessung dieses Landesteiles auch neue Entwicklungsmöglichkeiten für die dortige Landwirtschaft sehen. In der Kielcer Landwirtschaftskammer wurde aus diesen Erwägungen beschlossen, Pläne für den Bau von Fleischfabriken, Getreide-Elevatoren, Obst- und Gemüse-Magazine, Mühlen, Zuckerfabriken u. dergl. auszuarbeiten.

Die Warenumsatzkommission für Wiedereinführung der Kompensationsgeschäfte

Die Warenumsatzkommission hat sich auf ihrer letzten Sitzung am 28. 9. 1937 mit der Frage der sog. gebundenen Transaktionen (Kompensationsgeschäfte) befasst, die seit dem 1. 7. 1937 auf Grund der sich hierbei gezeigten Missstände grundsätzlich nicht mehr genehmigt werden. In ihrer Entschliessung setzt sich die Warenumsatzkommission für die Wiederzulassung der gebundenen Transaktionen ein, hält dabei aber eine Reorganisierung der technischen Abwicklung dieser Geschäfte für notwendig. Es wurde beschlossen, einen Unterausschuss einzusetzen, der sich mit der Aufstellung von Normen für die Abwicklung der Kompensationsgeschäfte und die Zulassung von Einfuhr- und Ausfuhrfirmen befassen wird.

Die deutsch-polnischen Transitverhandlungen

In den gegenwärtig in Warschau geführten deutsch-polnischen Verhandlungen über die Regelung technischer und finanzieller Fragen des deutschen Eisenbahntransitverkehrs für das nächste Jahr ist nach einer Meldung der „Gazeta Handlowa" bisher eine gänzliche Verständigung nicht erzielt worden. Wie das Blatt berichtet, ergeben sich beide Regierungsabordnungen in Erwägungen über die Ausmasse des nächstjährigen Durchgangsverkehrs. Ausserdem sind neben technischen Fragen auch die finanziellen Fragen, die mit der Feststellung der Durchgangskosten und der Liquidierung der Forderungen aus dem früheren Transitverkehr zusammenhängen, noch nicht vollständig geklärt.

In polnischen Wirtschaftskreisen weist man darauf hin, dass die Arbeiten der Sonderkommission, die zur Durchführung des deutsch-polnischen Abkommens über die Auftauung der Transitforderungen berufen worden ist, zu einer Verminderung der Rückstände um über 60 Mill. Zloty geführt haben. Die Gesamtsumme war s. Zt. von beiden Regierungen auf 98 Mill. Zloty festgestellt worden. Damit sind diese Rückstände bereits zu ⅔ bezahlt. Auch der Rest der Rückstände soll dazu dienen, um aus Deutschland Maschinen und sonstige Einrichtungen zu beziehen.

Auswirkungen der Mißernte schon spürbar

Jahreszeitlich bedingte Zunahme der Industrieproduktion im August

Die wirtschaftliche Stockung, die im Frühjahr 1937 in Polen auf vielen Gebieten deutlich spürbar war, ist im Laufe der Sommermonate — von einzelnen Wirtschaftszweigen, die eine Sonderbewegung aufweisen, abgesehen — überwunden worden. Dabei ist es schwierig, im einzelnen zu unterscheiden, wie weit die neue Wirtschaftsbesserung nur jahreszeitlich bedingt ist oder wie weit darüber hinaus weitere konjunkturelle Fortschritte erreicht worden sind. Für August 1937, für den jetzt der übliche Monatsbericht der Landeswirtschaftsbank vorgelegt wird, wird jedenfalls allgemein ein Anstieg der industriellen Tätigkeit festgestellt, der sich insbesondere auch in der verarbeitenden Industrie gezeigt hat. So wird an erster Stelle auf die

Beschäftigungszunahme in der Metallindustrie

hingewiesen, als deren Ursache vergrösserte Ankäufe von Maschinen und Geräten durch die Landwirtschaft angegeben werden. Auch die Absatzsteigerung, die in der chemischen Industrie verzeichnet wird, hat ihre Ursache in erhöhten Düngemittelbezügen der Landwirtschaft. Daneben wird auch von erhöhten Lieferungen chemischer Erzeugnisse an die Textilindustrie berichtet, die im August in grösserem Umfange angefangen hat, für den Winterabsatz zu arbeiten. Während in Kreisen der Textilindustrie die Aussichten für das Wintergeschäft überwiegend noch unsicher beurteilt werden, glaubt die Landeswirtschaftsbank eine Besserung der Marktlage sowohl für wollene wie für baumwollene Erzeugnisse feststellen zu können. Auf einen sehr zuversichtlichen Ton sind auch die Ausführungen der Landeswirtschaftsbank über die Lage der Bauwirtschaft abgestimmt; wenngleich man auch sieht, dass sich die Bautätigkeit im August 1937 hauptsächlich auf die Fortführung schon begonnener Bauten gestützt hat. Ein sehr günstiges Bild zeigt die Mineralindustrie, innerhalb der vor allem die Zementindustrie mit ihrer vollen Produktionsfähigkeit arbeitet. Die Eisenhüttenindustrie hat im August 1937 ihren verhältnismässig hohen Produktionsstand behaupten und teilweise — so vor allem bei der Stahlgewinnung — steigern können. Hervorzuheben ist die günstige Entwicklung der Lage der Zinkhütten, die eine beträchtliche Steigerung ihrer Ausfuhr erzielen konnten. Die Kohlengruben haben dagegen eine leichte Verringerung ihres Auslandsabsatzes zu verzeichnen gehabt, der aber ein erhöhter Verbrauch im Inlande gegenüberstand, so dass die Förderung keine Beeinträchtigung zu erfahren brauchte.

Ueber den Geldmarkt, dessen Lage von der Landeswirtschaftsbank — die als staatliches Unternehmen eine Sonderstellung unter den polnischen Kreditinstituten einnimmt — stets sehr zuversichtlich beurteilt wird, lautet auch der Augustbericht nicht ungünstig. Man weist auf den Einlagenzugang hin, der für alle Kreditinstitute zu verzeichnen sein soll, und erklärt, dass daraus den Banken die Möglichkeit zu einer Vergrösserung der Kreditgewährungen gegeben sei. Neben dem verstärkten Kreditbedarf, der sich aus der Steigerung der industriellen Tätigkeit und der Investitionen ergibt, haben sich im August auch

erhöhte Anforderungen der Landwirtschaft für Lombardkredite

geltend gemacht. Als Folge der seit dem 1. 7. 37 wirksamen Herabsetzung der Bankzinsen ist auch im August ein erhöhtes Interesse für Anlagen in Zinspapieren zu beobachten gewesen, das zu einer Zunahme der Börsenumsätze und im Zusammenhang damit zu Kursaufschlägen geführt hat. Die Zahlungsfähigkeit in der Industrie und im Handel hat mit der Produktionszunahme eine Besserung erfahren, die vor allem auch in dem Rückgang der Wechselproteste zum Ausdruck gekommen ist.

Dagegen hat sich als Auswirkung der Missernte schon jetzt eine deutliche Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit der Landwirtschaft in den am stärksten betroffenen Gebieten gezeigt.

Noch stärker als auf dem Geldmarkt sind die Folgen des ungünstigen Ernteergebnisses im Aussenhandel zu spüren, der infolge des Ausfalls der Getreideausfuhr einen hohen Einfuhrüberschuss aufweist, obwohl sich die Ausfuhr von Tieren und tierischen Erzeugnissen allgemein noch auf ihrer bisherigen Höhe hält. Im Inlande sind — infolge des schwachen Angebots — die Absatzbedingungen gut, und die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse haben sich im August durchweg günstig gestaltet.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

vom 4. Oktober 1937.

5% Staatl. Konvert.-Anleihe größere Stücke	—
mittlere Stücke	—
kleinere Stücke	58.00 G
4% Prämien-Dollar-Anleihe (S. III)	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1927	—
4½% Obligationen der Stadt Posen 1929	—
5% Pfandbriefe der Westpolnisch. Kredit-Ges. Posen	—
5% Obligationen der Kommunal-Kreditbank (100 G.-zł)	—
4½% umgestempelte Złotypfandbriefe der Pos. Landschaft in Gold	—
4½% Złoty-Pfandbriefe der Posener Landschaft. Serie I	54.50 G
4% Konvert.-Pfandbriefe der Pos. Landschaft	49.25 G
Bank Cukrownictwa (ex. Divid.)	—
Bank Polski (100 zł) ohne Coupon 8% Div. 36	—
Piechcin. Fabr. Wap. i Cem. (30 zł)	—
H. Cegielski	—
Luban-Wronki (100 zł)	—
Cukrownia Kruszwica	—

Tendenz: ruhig.

Getreide-Märkte

Posen, 4. Oktober 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty frei Station Poznań.

Umsätze:

Roggen 60 t zu 23.25, 75 t zu 23.50 zł.

Richtpreise:

Roggen	22.75—23.00
Weizen	29.75—30.25
Braugerste	23.50—24.50
Mahlgerste 700—717 g/l	22.50—22.75
" 673—678 g/l	21.50—22.00
" 638—650 g/l	20.75—21.25
Standardhafer I 480 g/l	21.00—21.25
" II 450 g/l	20.00—20.50
Roggenmehl I. Gatt. 50%	33.00-34.00
" I. " 65%	31.50—32.50
" II. " 50—65%	24.50—25.50
Roggenschrotmehl 95%	—
Weizenmehl I. Gatt. Ausz. 30%	50.00—50.50
" I. Gatt. 50%	50.00—4[illegible].50
" Ia. " 65%	44.00—44.50
" II. " 30—65%	41.00—41.50
" IIa. " 50—65%	36.00—36.50
" III. " 65—70%	33.00—33.50
Weizenschrotmehl 95%	—
Roggenkleie	15.25—16.00
Weizenkleie (grob)	16.25—16.50
Weizenkleie (mittel)	15.00—15.50
Gerstenkleie	15.25—16.25
Winterraps	56.00—58.00
Leinsamen	46.00—49.00
Senf	38.00—40.00
Sommerwicke	—
Peluschken	
Viktoriaerbsen	24.00—25.50
Folgererbsen	22.50—24.00
Blaulupinen	—
Gelblupinen	—
Blauer Mohn	77.00—80.00
Fabrikkartoffeln in Kiloprozent	0,18,5
Leinkuchen	23.50—23.75
Rapskuchen	20.25—20.50
Sonnenblumenkuchen	24.75—25.50
Sojaschrot	24.50—25.50
Weizenstroh, lose	5.70—5.95
Weizenstroh, gepresst	6.20—6.45
Roggenstroh, lose	6.05—6.30
Roggenstroh, gepresst	6.80—7.05
Haferstroh, lose	6.10—6.35
Haferstroh, gepresst	6.60—6.85
Gerstenstroh, lose	5.80—6.05
Gerstenstroh, gepresst	6.30—6.55
Heu, lose	7.60—8.10
Heu, gepresst	8.25—8.75
Netzeheu, lose	8.70—9.20
Netzeheu, gepresst	9.70—10.20

Stimmung: beständig.

Gesamtumsatz: 4823.5 t, davon Roggen 796, Weizen 223, Gerste 326, Hafer 35 t.

Bromberg, 2. Oktober. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Umsätze: Roggen 15 Tonnen zu 23.80. Richtpreise: Roggen 23.25—23.50, Weizen 29.50—30, Braugerste 23—24, Gerste 22—22.25, Hafer 21—21.50, Roggenmehl 0—65% 33.25—33.75, Schrotmehl 0—95% 28.75—29.75, Roggenkleie 15.50—16.25, Weizenkleie grob 16.75 bis 17.25, mittel 15.75—16.25, fein 16.25—16.75, Gerstenkleie 16—16.50, Viktoriaerbsen 24—26, Folgererbsen 23—25, Felderbsen 22—24, Winterraps 55—57, Winterrübsen 51—52, blauer Mohn 75 bis 79, Leinsamen 45—47, Senf 36—39, Netzekartoffeln 3.50—3.75, Fabrikkartoffeln für kg% 18—18½ gr, Kartoffelflocken 16.75—17.25, Leinkuchen 23—23.50, Rapskuchen 20 bis 20.50, Sonnenblumenkuchen 25 bis 25.50, Sojaschrot 24.50—25, Netzeheu 8.75—9.25. Stimmung: unverändert. Der Gesamtumsatz beträgt 2681 t. Abschlüsse zu anderen Bedingungen: Roggen 323, Weizen 72, Hafer 110, Gerste 480, Roggenmehl 159, Weizenmehl 124, Roggenkleie 214, Weizenkleie 302, Gerstenkleie 30, Fabrikkartoffeln 465, Speisekartoffeln 160, Leinsamen 23, blauer Mohn 15 t.

Verantwortlich für Politik und Wirtschaft: Eugen Petrull; für Lokales, Provinz und Sport: Alexander Jursch; für Feuilleton u. Unterhaltungsbeilage: i. V. Eugen Petrull; für den übrigen redaktionellen Inhalt: Eugen Petrull; für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. — Druck und Verlag: Concordia Sp. Akc., Drukarnia i Wydawnictwo. Sämtl. in Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.

Am Sonntag, dem 3. d. Mts. nahm Gott der Herr unseren hochverehrten

Herrn Propst
Dr. theol. Karl Strauß

im Alter von 54 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesakramenten zu sich in die Ewigkeit. Möge der göttliche Hirt unseren guten Seelsorger ein großer Vergelter sein für das, was er in den 15 Jahren seines Wirkens in unserer Gemeinde für uns getan hat.

Wir werden ihn nie vergessen.

Strzydzewiec (Strielau), pow. Jarocin, d. 4. Oktober 1937

Die treuen Pfarrkinder.

Die Ueberführung in die Kirche findet am Dienstag, dem 5. Oktober um 17 Uhr, das Begräbnis am Mittwoch um 10 Uhr in Strzydzewiec statt. Die Wagen warten in Kotlin am Mittwoch an den Zügen um 8,08 und 8,20 Uhr.

Die glückliche Geburt eines

Sonntagsmädels

zeigen hocherfreut an

Herbert Hoffmann u. Frau Elfriede
geb Naue

z. Zt. Diakonnissenhaus Posen.

Merino-Fleischschaf-Herde
(2 Böcke, 140 Muttern, 30 Zutreter)

von meinem Gute Marynka wegen Agrarreform abzugeben. Lammung im Dezember. Wolle 6 Monate alt

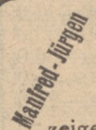
von Witzleben, Liszkowo,
pow. Wyrzysk.

Wegen Verheiratung meiner Tochter, die bis jetzt die landw. Bücher und Herdbuch geführt hat, suche ich für bald gebildete evangel.

Buchhalterin,

die Interesse für die Landwirtschaft hat und möglichst perfekt in polnischer Sprache, Schrift und Schreibmaschine ist. Gehaltsansprüche, Lebenslauf

Dietsch, Chrustowo, p. Oborniki.



Die Geburt unseres ersten

Jungen

zeigen in dankbarer Freude an

Richard Löchelt und Frau Irma
geb. Wyszkowski

Włościejewki 30. September 1937.

Suche zum baldigen Antritt unverheirateten

Brennereiverwalter

mit mehrjähriger Erfahrung, der nach Schluß der Kampagne auch in der Wirtschaft sich betätigt. Hof- und Buchführung. Stellung für längere Dauer vorgesehen. Persönliche Vorstellung, Zeugnisabschr. erwünscht. Offert. unt. 2809 a. d. Geschst. dieser Zeitung Poznań 3.

Tanzschule
Stella Kledecka
Poznań, św. Józefa 6.

Damenhüte
letzte Neuheiten empfiehlt
„Ophelia" Fredry.

STOFFE

für den Herbst und Winter
in grosser Auswahl
neueste Muster und Farben
im Fabriklager

Gustaw Molenda i Syn
Poznań ul. 27 Grudnia 12
Plac Swiętokrzyski 1

Am 29. September entschlief in Bad Wildungen nach schwerem Leiden

Herr Brennereiverwalter

Hermann Schmidt

aus Piechanin. Wir wissen uns dem treuen Mann für seine gewissenhafte Mitarbeit als Gemeindevertreter in dankbarem Gedenken über das Grab hinaus verbunden.

Czempin, den 2. Oktober 1937.

Evang. Kirchengemeinde Czempin.

Elektrische Lampen
in grosser Auswahl
direkt aus der Fabrik
Skrzypczak,
Poznań, św. Marcin 27
Hof, II Treppen

Schrotmühle
Stundenleistung ca. 10 Zentner, verkaufe billig. Anfragen unter 2822 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Zur Herbstsaison
Elastische Damenwäsche
Strümpfe aller Art
Zum
neuen Schuljahr
Kinderartikel, Schürzen, Kragen, Baskenmützen bietet Ihnen preiswert die Firma
Standar
St. Rynek 54

Gesucht zum 1. Dezember

für das Rentamt einer größeren Verwaltung

junger Mann

möglichst militärfrei, der beide Landessprachen in Wort und Schrift vollständig beherrscht, tadellos und flott übersetzt und Schreibmaschine schreibt. Angebote mit Gehaltsansprüchen bei freier Wohnung und Station ohne Wäsche unt. Nr. **2827** an die Geschst. d. Zeit. Poznań 3.

Wir drucken:

Familien-, Geschäfts- und Werbe-Drucksachen in geschmackvoller, moderner Aufmachung. — Sämtliche Formulare für die Landwirtschaft, Handel, Industrie und Gewerbe. — Plakate, ein und mehrfarbig. — Bilder und Prospekte in Stein- und Offset-Druck. — Diplome.

Concordia Sp. Akc. Poznań

Aleja Marsz. Piłsudskiego 25. Telefon 6105 und 6275.

Für die Schuljugend

empfehlen wir

Wäsche, Oberhemden, Kragen, Selbstbinder, Strümpfe, Pullover, Schürzen usw.

in grosser Auswahl zu Fabrikpreisen

J. Schubert, Poznań

Hauptgeschäft: **St. Rynek 76** gegenüb. d. Hauptwache Telefon 1008

Abteilung: **ul. Nowa 10** neb. d. Stadtsparkasse Telefon 1758

Aberschriftswort (fett)	20	Groschen
jedes weitere Wort	10	„
Stellengesuche pro Wort	5	„
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50	„

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

Verkäufe

Baum- und Pflanzenspritzen
auf dem Rücken tragbar und fahrbar, auch mit Kalkzerstäuber, liefert günstig
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań.

---

1 **Nähmaschine**
2 **Fahrräder**
fabrikneu verkauft billig
Fa. „Gumy"
Lesser, 27 Grudnia 15.

Inventar-Verkauf
15 dreizöllige Ackerwag., 2 Hackmaschinen 4 m, 3 Unkrautstriegel 3 m, Viehwaage, Jaucheschleuder, Membran-Jauchepumpe, Kartoffelsortierer „Pollert", Strohelevator. Alles neuwertig 1 importierten Kaltblut-Hengst m. Papieren.
H. A. Pieper-Przylepki, poczta Manieczki, pow. Śrem.

Damen-Hüte
Velour, Filz, Samt, Trauerhüte, billigst
Malczewski
Szkolna 13. Matejki 1.

Achtung, Landwirte!
Uspulun-Saatbeize
Saatbeize Abavit von Schering
Germisan
Blaustein
zum Beizen des Getreides billigst in der
Drogerja Warszawska
Poznań, ul. 27 Grudnia 11.

Gut erhaltener
Herrenpelz
für mittlere Größe, mit Persianerkragen, billig zu verkaufen.
ul. Jul. Kossaka 1, pt. r.

Möbel, Kristallsachen
verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte, stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
Jezuicka 10, (Świętosławska).



Perücken,
Damenscheitel, Zöpfe, mehrfach prämiiert.
Haarfarben, Kämme, Haarrollspangen, Lockenwickler, Haarnetze, Ondulationseisen
Stets Neuheiten!
A. Donaj,
Poznań, ul. Nowa 11.
Gegr. 1912.
Reelle Bedienung.

Elegantes
Eßzimmer
Nußbaum, zu verkaufen.
Kwiatowa 10, Tischlerei.

Mahlscheiben
für Rapid, Krupp usw.
Schlagleisten
deutsches Fabrikat
Schrauben dazu
Pflug-, Schloss-, Masch.- Schrauben
Anschweiss-Enden
Nägel - Ketten
verzinkte Eimer
alle landw. Zubehöre
billigst bei
Woldemar Günter
Landmaschinen und Bedarfsartikel — Oele und Fette
Poznań,
Sew. Mielżyńskiego 6
Telefon 52-25.

Mehrere gebrauchte
Klaviere
v. 450 zł aufwärts, auf Raten empfiehlt.
B. Sommerfeld, 27 Grudnia 15.

Abrichtmaschine
Fabrikat Blumwe, 700 mm breit, Kugellager, fast neu, billig verkäuflich. Anfragen u. 2821 an die Geschäftsstelle d. Zeitung Poznań 3.

Sägegatter
Schnellgatter, 450 mm Durchgang, verkaufe preiswert. Anfragen u. 2823 an die Geschäftsst. dieser Ztg. Poznań 3.

Trikotagen



Schützen Sie sich
gegen Kälte und Erkältungen durch zweckmäßige Unterkleidung.
Meine Läger sind gut sortiert
J. Schubert
Leinenhaus und Wäschefabrik
Poznan
Hauptgeschäft:
Stary Rynek 76
gegenüb. d. Hauptwache
Telefon 1008
Abteilung:
ulica Nowa 10,
neben der Stadt-Sparkasse.
Telefon 1758

Billardzubehör
wie
Bälle, Queues, Leder, Renovationen.
Caesar Mann
Gegr. POZNAŃ 1860
ul. Rzeczypospolitej 6.
Gegr. 1860. Tel. 14-66.

Radioempfänger



TELEFUNKEN
auf Ratenzahlung am vorteilhaftesten bei
RADIO ŚWIAT Ratajczaka 10

Heu- u. Strohpresse
Schulz-Magdeburg, für Draht, Quadratballen, in sehr gutem Zustand, verkaufe preiswert. Anfragen unter 2824 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Altmeister-Geige
„Original" Wiener Geigenbaukünstler Jahrgang 1764, vorzüglich erhalten, herrlicher Ton, zu verkaufen. Offert. unter „Altmeister-Geige 2805" an die Geschst. dieser Ztg. Poznań 3.

Pachtungen

Größeres
Kolonialwaren-Geschäft
möglichst mit Auffahrt und Wohnung v. sofort oder 1. Januar 1938 zu pachten gesucht. Offert. unter 2808 a. d. Geschst. dies. Zeitung Poznań 3.

Kaufgesuche

Brutapparat
neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote unter 2815 an die Geschäftsstelle dieser Ztg Poznań 3.

Feldbahnschienen
1½ Kilometer, gut erhalten, kaufe sofort. Off unter 2819 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Rohölmotor
4—5 PS., gebraucht aber in gutem Zustande zu kaufen gesucht. Angebote unter B. 2810 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3

Grundstücke

Landhausgrundstück
9 Zimmer, Zubehör, gr. Garten, gr. Veranda Balkon, Treibhaus, Zentralheizg., warm. Wasser sofor zu verkaufen. Off. unter 2817 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Grundstück
Berlin, rentabel, solid, prima Zustand, tausche oder verkaufe. Zuschrift. unter Occasion an „Propag", Lwów, Halickiplatz 7.

Stellengesuche

Junge
Frau
sucht Bedienungsstelle. Offerten unter 2787 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Ehrliche
Waschfrau
welche gut wäscht, sucht Waschstellen.
Czajkowska, Poznań, Strumykowa 20, W. 12

Ehrliches, fleißiges
Mädchen
welches kochen, backen und einmachen kann, sucht für bald Stellung. Offerten unter 2816 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Verheirateter
Gärtner
sucht Stellung auf Gut oder Handelsgärtnerei. Offerten u. 2820 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Ehemaliger Garnisonverwaltungs - Inspektor sucht
Hausverwaltung
in Stadt oder Vorort Posens, vom 1. oder 15. November. Der polnischen u. deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, sichert durchaus prompte Erledigungen aller Angelegenheiten. Gefl. Off. unter 2806 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Offene Stellen

Drainagetechniker
der alte Drainagesysteme nach Vorlagen neu kartieren u. berechnen kann, gesucht. (Privatarbeit auf Agrarreformgut). Meldungen unter 2811 a. d. Geschst. d. Zeitung

---

Lehrer
oder Lehrerin f. deutschen Anfangsunterricht i. Łazarz, ab sofort gesucht.
Załęże 6, W. 2.

Für mein Manufakturwaren- u. Konfektionsgeschäft suche ein mos.
Lehrmädchen
nicht unter 16 J., Poln. u. Deutsch in Wort und Schrift erwünscht, bei freier Station und Familienanschluß. Eigenhändige Bewerbungen mit Bild sind zu richten an
Georg Landmann, Klecko, pow. Gniezno

Unterricht

Gewissenhaften
Klavierunterricht
Anfangsst. bis zur Konzertreife, verbunden mit musikwissenschaftl. Vorträgen erteilt
H. Zellner
Diplom. Pianistin
Aleje Marcinkowskiego 13

Tausch

Haustausch
Polen—Danzig! Massives Zinshaus, 3700 zł Nettomiete, nach Danzig zu tauschen gesucht. Off. unter 2817 an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Verschiedenes

Wollstrickerei
Marsz. Focha 4, II. Etg. (Toreingang)
empfiehlt nach Maß gearbeitete Kostüme, Blusen nach den neuesten Modellen, Kindersachen, sowie sämtl. Wollwäsche.

Dampfdauerwellen
5 zł Garantie.
„Rokoko"
św. Marcin 68.

Bekannte
Wahrsagerin Adarelli sagt die Zukunft aus Brahminen — Karten — Hand.
Poznań, ul. Podgórna Nr. 13. Wohnung 10 (Front).

Kolonial-Delikateßwarenhandlung
Orpel (früh. Preuß)
Al. Marsz. Piłsudskiego 26
Tel. 27-05
Nähe des deutschen General-Konsulats empfiehlt seine elegante Frühstücksstube.
Reelle Speisen und Getränke.
Kulante Preise.

Fiat 503
Limousine, gut erhalten, mit neuer Bereifung, preiswert zu verkaufen.
Müller, Poznań, Dąbrowskiego 34.

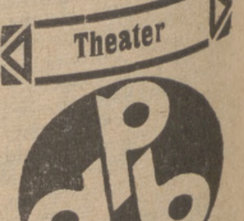
Klaviere, Harmonium
von 400 zł zu verkaufen, gleichfalls Tauschgeschäfte.
Poznań, św. Marcin 27 (Hof links).

Kino

Kino ŚWIT
Św. Marcin 65
spielt Sensationsdrama mit **Harry Peel**
90 Minuten Aufenthalt.

Sonnenscheinchen
Der phänomenale Filmstern
„Shirley Temple"
KINO „SFINKS"

Theater





Deutsche Bühne Posen, Grobla 25
Mittwoch, den 6. X.
20 Uhr
Eine Frau wie Jutta
Lustspiel in 3 Akten.
Vorverkauf Evgl. Vereinsbuchhandlung, Poznań, Al. Marsz. Piłsudskiego 19 ab Donnerstag, d. 30. IX. 1937